Zeitung der Handwerkskammer Aachen

Handwerkswirtschaft

Juli 2023 • 78. Jahrgang • Nr. 7

Handwerkswirtschaft
IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE WERBUNG
www.handwerkswirtschaft.de

VOLLVERSAMMLUNG

Werkunterricht soll verpflichtend werden

SEITEN 4 & 5

DIGITALISIERUNG

Neue HWK-Stabsstelle begleitet Betriebe

SEITE 13

Das Land NRW startet mit der Meisterprämie

AACHEN. Lange wurde sie geplant, diskutiert und angekündigt. Nun wird sie vergeben: die Meisterprämie. Auf Initiative der sieben NRW-Handwerkskammern und des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) erhalten neue Handwerksmeisterinnen und -meister mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen seit dem 1. Juli 2023 eine Prämie in Höhe von 2.500 Euro.

Mit der Meisterprämie soll dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegengewirkt werden. „Diese Prämie ist ein wichtiger Baustein, um die seit vielen Jahren versprochene Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung sichtbar werden zu lassen“, unterstrich Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen.

Für die Meisterprämie sind laut NRW-Arbeitsministerium im aktuellen Haushalt 5,5 Millionen Euro und in den kommenden Jahren jeweils elf Millionen Euro reserviert. So können mehr als 4.000 Meister ausgezeichnet werden.

Die Meisterprämie kann ausschließlich online über das Portal **www.meisterprämie.nrw** beantragt werden. Antragsberechtigt sind Personen, die ihre Meisterprüfung in einem Gewerbe nach Anlage A oder B1 der Handwerksordnung erfolgreich abgelegt haben, deren Meisterprüfungszeugnis seit dem 1. Juli 2023 ausgestellt wurde und die ihren Hauptwohnsitz zum Zeitpunkt der Ausstellung des Meisterprüfungszeugnisses in NRW hatten. red/es

KLEINE HÄNDE, GROSSE ZUKUNFT: Bei so einem tollen Erfolg schaut sogar das landesweit sendende Fernsehen vorbei. Die Kinder vom Dürener Familienzentrum „Kreismäuse in der Marienstraße” haben beim großen Kita-Wettbewerb des Handwerks den NRW-Landessieg errungen. Für ihr Photovoltaik-Projekt erhielten sie von der Handwerkskammer Aachen und von der Aktion Modernes Handwerk 1.000 Euro für ein Kita-Fest oder ein weiteres Handwerksprojekt. Zusammen mit dem Betrieb Elektro Harperscheidt aus Kreuzau hatten die Vorschulkinder unter anderem Roboter gebaut und diese zum Tanzen gebracht. Außerdem bastelten sie Ventilatoren aus Pappe. Das war spannend und hat viel Spaß gemacht.
Mehr dazu auf Seite 8/Foto: Doris Schlachter

Gesetz nützt nichts mit zu viel Bürokratie

Fachkräfteeinwanderung: Handwerk hofft auf schnelle Umsetzung.

BERLIN. Der Bundestag hat das reformierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz beschlossen. Das Handwerk hofft nun auf eine schnelle Umsetzung ohne bürokratische Hürden für die Betriebe. „Das novellierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz enthält zahlreiche gute Ansätze, um Hürden aus dem Weg zu räumen und den Zuzug von ausländischen Fachkräften, die im Handwerk so dringend benötigt werden, nach Deutschland zu erleichtern“, sagte Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

So werde zu Recht erstmals für ausländische Fachkräfte mit Berufserfahrung für alle Branchen ein Zuwanderungsweg geschaffen, der nicht zwingend vorsieht, dass die Zuwanderer zuvor ein Anerkennungsverfahren durchlaufen müssen. Ist ein solches Verfahren dennoch nötig, kann das auch nachträglich erfolgen, also nach dem erfolgreichen Start in einem deutschen Betrieb.

Zugang zum Arbeitsmarkt

Positiv zu bewerten sei zudem, dass die Westbalkan-Regelung ausgeweitet und entfristet wurde. Künftig können demnach 50.000 Staatsangehörige aus den Ländern, für die die Regelung gilt, einen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erhalten statt der bisherigen 25.000 Menschen. Insbesondere das Baugewerbe könne von diesen zusätzlichen Arbeitskräften profitieren. Ob die Erleichterungen beim Familiennachzug oder die Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche auf Basis eines Punktesystems tatsächlich zu mehr Erwerbsmigration führen, werde sich allerdings erst in der Praxis zeigen.

Dittrich: „Damit all diese Regelungen tatsächlich greifen und Fachkräfte aus dem Ausland schnell und in ausreichend großer Zahl nach Deutschland kommen, müssen sie nun rasch und unbürokratisch umgesetzt werden. Das beste Gesetz nützt nichts, wenn zu viel Bürokratie zu bewältigen ist und es an der Umsetzung hapert. Nach wie vor dauern Visaverfahren zu lange, die Ausländerbehörden sind überlastet und vor allem den kleinen und mittelständischen Betrieben fehlt es an konkreten Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen bei der Integration vor Ort.“

Mit Blick auf die Beschäftigung von Schutzsuchenden, die bereits in Deutschland leben, äußert sich das Handwerk positiv, dass die bestehende Vorschrift zur Ausbildungsduldung zukünftig ersetzt wird durch eine Regelung, die vorsieht, im Asylverfahren befindlichen geflüchteten Menschen eine Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung zu erteilen. 23.000 geflüchtete Menschen befinden sich derzeit in einer betrieblichen Ausbildung im Handwerk, was seinen starken integrativen Charakter verdeutlicht. red

Klappern Sie mit fürs Handwerk!

Von Erik Staschöfsky

Nichts ist unmöglich, Toyota! Wir können alles, außer Hochdeutsch! Wer hat's erfunden? Ricola! Das sind sie, die Werbekampagnen, die Jahre und teilweise sogar Jahrzehnte im Kopf bleiben, nachhallen und über lange Zeit den Firmen einen unvergesslichen Platz im kollektiven Gedächtnis sichern.

Und nicht anders ist es mit unserer großen Handwerkskampagne, die seit 2010 enorme Aufmerksamkeit auf das Handwerk lenkt. Wenn ich von meinem Job berichte, kommt fast immer die Frage: Dann hast du auch mit eurer coolen Handwerkskampagne zu tun? Und wenn Freunde aus der Werbeszene auf Partys erzählen, dass sie an der Handwerkskampagne auf Agenturseite mitgearbeitet haben, werden die Augen und Ohren der Anwesenden größer. Denn unsere Kampagne ist einer der Etats in Deutschland, den selbst die ganz großen Agenturen unbedingt haben wollen – nicht weil er unendlich viel Geld bringt, sondern weil er einer der wenigen Prestige-Aufträge in diesem Land ist.

Keine andere Branche kann sich mit stolzen sieben Millionen Markenbotschaftern rühmen, die täglich mit ihrer Arbeit das Aushängeschild für die 130 Berufe im Handwerk sind. Kaum eine andere Branche lässt sich so wunderbar bebildern wie das Handwerk. Die Industrie- und Handelskammern sind geradezu neidisch auf unsere Kampagne und sehnen sich nach Ähnlichem.

Diese Kampagne ist laut und ganz sicher stimmt sie auch Töne an, die nicht bei jedem Glücksgefühle hervorrufen. Und ja, diese Kampagne ist provokant. Aber so ist Werbung: Sie muss auffallen, sonst geht sie in der Masse unter. All das diskutieren wir intensiv in den Kampagnen-Gremien und gehen dort auch hart mit der Werbeagentur ins Gericht, wenn die Tonlage über das Ertragbare hinausgeht. Nichtsdestotrotz ist diese Kampagne ein wesentlicher Faktor, um die Stimme des Handwerks in der Öffentlichkeit noch stärker wahrnehmbar zu machen.

Ich möchte Sie ermutigen, noch lauter Teil dieses vielstimmigen Handwerk-Chores zu werden. Im Werbemittelportal unter **www.t.ly/APFh** stehen Ihnen unzählige (kostenfreie) Werbemöglichkeiten zur Verfügung, um für unser aller Handwerk zu klappern.

@ erik.staschoefsky@hwk-aachen.de

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Aachen

78. Jahrgang

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen

Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Erik Staschöfsky, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-135, presse@hwk-aachen.de

Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 anzeigen@handwerkswirtschaft.de

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 01.01.2023 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

eco zoom natureOffice.com/DE-261-28DEVLB | Rohstoffe Transporte Produktion | g CO2e 68 pro Produkt | CO2e-Emissionen ausgeglichen

„Der Weg ist noch weit"

Neues Weiterbildungsgesetz leitet laut ZDH-Präsident nicht die notwendige Bildungswende ein.

Die Ausbildungsbereitschaft im Handwerk ist immer noch überdurchschnittlich hoch. Dass Lehrstellen unbesetzt bleiben, liegt an fehlenden Bewerberinnen und Bewerbern. Gezielte Anreize und Erleichterungen sind notwendig. FOTO: WWW.AMH-ONLINE.DE

BERLIN. „Fortschritt braucht Fachkräfte, Transformation braucht Handwerk: Angesichts der Erwartungen, die an das Handwerk gestellt werden, ist die gezielte, strategische Unterstützung der Fachkräftesicherung durch die Politik wichtig." Das hat Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), zum vom Bundestag verabschiedeten Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildung (Weiterbildungsgesetz) erklärt. Er kritisierte, dass mit dem Weiterbildungsgesetz nicht die notwendige Bildungswende eingeleitet werde, sondern lediglich Impulse gesetzt würden, die sich auf den Bereich der Ausbildung konzentrierten. Das Weiterbildungsgesetz gehe nicht den Schritt, das bestehende Ausbildungsengagement zu stützen, zu fördern und perspektivisch sogar zu erhöhen.

„Der Weg zur angekündigten ‚Weiterbildungsrepublik' ist daher noch weit", so Dittrich. „Statt kleinteiliger, bürokratischer Maßnahmen wären gezielte Anreize und Erleichterungen für Betriebe wie Beschäftigte notwendig. Dafür muss auch die bereits angekündigte Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG-Novelle) zeitnah angestoßen werden."

Nach wie vor sei das Ausbildungsengagement im Handwerk überdurchschnittlich hoch, betonte der ZDH-Präsident. Dass Ausbildungsplätze unbesetzt blieben, liege an fehlenden Bewerberinnen und Bewerbern. „Im Handwerk sehen wir daher ein Passungsproblem. Kleine und mittlere Betriebe stehen vor einer besonderen Herausforderung, junge Menschen frühzeitig zu erreichen und für eine Ausbildung zu gewinnen."

Dittrich räumte ein, dass der ganzheitliche Ansatz der Ausbildungsgarantie diese Herausforderung zwar aufgreife, indem der Übergang von der Schule in die Ausbildung etwa durch Berufsorientierungsmaßnahmen und Praktika unterstützt werden solle. Das Passungsproblem werde jedoch durch die Ausbildungsgarantie nicht gelöst, sondern drohe unter Umständen eher verschärft zu werden.

> „Bei der Umsetzung der Ausbildungsgarantie vor Ort muss sichergestellt werden, dass außerbetriebliche Angebote nicht in Konkurrenz zu den betrieblichen Angeboten treten."
>
> **Jörg Dittrich**, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)

„Bei der Umsetzung der Ausbildungsgarantie vor Ort muss sichergestellt werden, dass außerbetriebliche Angebote nicht in Konkurrenz zu den betrieblichen Angeboten treten. Eine festgeschriebene Einbindung der Handwerkskammern als zentrale, regionale Akteure in der Berufsbildung hätte das sichergestellt", sagte Dittrich. „Stattdessen soll über die Arbeitsagenturen die Auswahl der Regionen mit einer ‚erheblichen Unterversorgung' an betrieblichen Ausbildungsplätzen erfolgen, in denen ein Anspruch auf ein außerbetriebliches Ausbildungsangebot bestehen wird."

Dass Betriebe nicht zusätzlich durch eine Ausbildungsumlage belastet und Auszubildende durch den erhöhten Mobilitätszuschuss unterstützt würden, begrüßte ZDH-Präsident Dittrich als wichtige Impulse.

„Für die strategische Unterstützung der Fachkräftesicherung im Handwerk ist die AFBG-Novelle ein zentraler Schritt, denn sie fördert die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung", sagte Dittrich. Die Ausrichtung hin auf gleichwertige ideelle und finanzielle Wertschätzung der beruflichen Bildung sei in der strategischen Ausrichtung der Aus- und Weiterbildungsförderung zentral. „Die Bildungswende ist Voraussetzung für die nachhaltige Fachkräftesicherung im Handwerk und damit für das Gelingen von Transformation. red

Ehrenamtliches Engagement des Handwerks gewürdigt

Preisträger Automobile Sodermanns aus Wassenberg und Bäckerei Moss aus Aachen.

Der Chef im Einsatz: Frank Sodermanns bei seinem engagierten Dienst für Menschen mit Handicap in der Ukraine. Mit der Hilfe seiner Frau hat er ein großes Netzwerk aufgebaut, das ihn mit Manpower und finanziell unterstützt. FOTO: PRIVAT

Ehrenamtliches Engagement auf vielen Ebenen: 2020 startete die Bäckerei Moss einen Sonderverkauf ihrer Solibrote mit der WDR-Moderatorin Yvonne Willicks (Mitte) und dem Geschäftsführer des Hilfswerks Misereor, Pirmin Spiegel. FOTO: BÄCKEREI MOSS

RAESFELD/AACHEN/WASSENBERG. Beim „Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW“ auf Schloss Raesfeld Mitte Juni wurde Frank Sodermanns, Inhaber der Firma Automobile Sodermanns Reha-Mobilitätszentrum-NRW, mit dem Ehrenamtspreis gewürdigt. Im Rahmen der Veranstaltung für besonders ehrenamtlich engagierte Handwerkerinnen und Handwerker zeichnete NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur den Wassenberger Kfz-Meister aus.

Sodermanns ist auf den behindertengerechten Umbau von Fahrzeugen spezialisiert und reiste 2019 nach Burundi, um vor Ort zu helfen und dringend benötigte kindgerechte Rollstühle zu organisieren. Zudem unterstützte er 2021 in Not geratene Familien nach der Flutkatastrophe in NRW und startete 2022 eine Hilfsaktion für die Ukraine.

Mona Neubaur sagte in ihrer Laudatio: „Alle bisherigen Trägerinnen und Träger des Ehrenamtspreises setzen ihre handwerklichen Fähigkeiten ein, um andere Menschen zu unterstützen, und stärken so den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auch Herr Sodermanns stellt sich mit seinem Können und seiner großen Erfahrung ehrenamtlich in den Dienst seiner Mitmenschen. Für dieses wertvolle und vorbildliche Engagement bedanke ich mich herzlich.“

Für den Wassenberger ist das Ehrenamt eine Selbstverständlichkeit: „Ich bin der Meinung, dass jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten andere Menschen unterstützen sollte. Jeder Mensch kann dazu beitragen, dass es anderen besser geht. Das fängt mit einem Lächeln an, das kann ein Euro oder mehr sein, materielle Dinge oder tröstende Worte. Ich habe das Glück, gesund zu sein, eine starke Familie, insbesondere eine Frau zu haben, die diese Einstellung mitträgt, und ein erfolgreiches Unternehmen zu führen, das es möglich macht, solche Projekte in diesem Umfang überhaupt durchführen zu können.“

Der Ehrenamtspreis des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW ist mit 5.000 Euro dotiert und wird jährlich verliehen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen ehrenamtlich engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, die gemeinsam mit Ministerin Neubaur und WHKT-Präsident Berthold Schröder am „Tisch des Ehrenamts“ Platz nahmen. Befragt von WDR-Moderatorin Michaela Padberg berichteten sie über ihr Ehrenamt und darüber, wie es sich anfühlt, sich zu engagieren.

Unter den sieben Ehrenamtlern waren auch Fee Damm und Alen Muljajic von der Bäckerei Moss in Aachen. Der Betrieb setzt sich vor allem im sozialen Bereich durch regelmäßige Spendenaktionen ein. „Wir sind ein Handwerksbetrieb, welcher sich seiner Verantwortung in der Gesellschaft bewusst ist und sich daher aus purer Überzeugung auf den unterschiedlichsten Ebenen engagiert. Wir haben mehrere Großprojekte, bei denen unsere Partner jährlich auf unsere Unterstützung bauen können: Der Kinderschutzbund, das Hilfswerk Misereor und die Stiftung für das BrustCentrum am Marienhospital Aachen. Wir haben spezielle Produkte, bei denen wir einen Teil des Erlöses spenden. Unsere Mitarbeiter nehmen diese Aktionen gerne auf und spenden regelmäßig dafür ihr Trinkgeld. Daran sieht man, wie ansteckend Gemeinnützigkeit sein kann“, sagte Prokuristin Fee Damm.

Häufig sei aber auch eine schnelle Hilfe bei lokalen Ereignissen vonnöten. Sei es der Tornado, welcher in der Eifel wütete, oder das Hochwasser in Eschweiler und Stolberg. „Wir haben die Möglichkeit, die Helfer und Einsatzkräfte mit unseren Backwaren zu versorgen, und sehen das als Selbstverständlichkeit an.“ Häufig im Verborgenen würden viele kleine Engagements der Mitarbeiter bleiben. red

hwk-aachen.de/tpehrenamt
ehrenamt-handwerk-nrw.de

Ausgezeichnet: Der Ehrenamtspreis des Landes NRW geht an Frank Sodermanns. Es gratulierten Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und der Präsident der Handwerkskammer Aachen Marco Herwartz. FOTO: WHKT, ROLF GÖBELS

Durften am „Tisch des Ehrenamtes“ auf Schloss Raesfeld über ihr Engagement in mehreren sozialen Großprojekten sprechen: Fee Damm (2.v.r.) und Alen Muljajic von der Bäckerei Moss. FOTO: WHKT, ROLF GÖBELS

Werkunterricht sollte verpfli

Handwerkskammer Aachen lobt NRW-Fachkräfteoffensive und f

AACHEN. „Wenn Nordrhein-Westfalen wie geplant Bildungsland Nummer eins in Deutschland werden will, müssen die Berufsorientierung und die praktische Vorbereitung auf das Leben einen viel höheren Stellenwert in den Schulen einnehmen. Hierzu gehört beispielsweise auch die verpflichtende Einführung von Werkunterricht in allen Schulformen, damit Schülerinnen und Schüler auch solche Tätigkeiten kennenlernen.“ Das hat Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Aachen, bei der Vollversammlung der Kammer im Aachener Rathaus gefordert. In Bayern wurde kürzlich der obligatorische „Tag des Handwerks“ an allen allgemeinbildenden Schulen eingeführt. Ziel des Vorhabens ist es, Schülerinnen und Schülern handwerkliche Tätigkeiten näherzubringen und die attraktiven Berufsfelder des Handwerks begleitend zum Unterricht praxisnah vorzustellen.

Nur durch eine echte Bildungswende könne der Fachkräftekatastrophe entgegengewirkt werden. Allein im Kammerbzeirk Aachen fehlen nach Schätzungen der Handwerkskammer etwa 4.000 Fach- und unzählige Hilfskräfte. „Wer die Klimawende will, muss gleichzeitig auch Ja zur Stärkung der beruflichen Bildung sagen. Denn all die neuen Wärmepumpen bauen sich nicht von allein ein, Sonnenkollektoren gelangen nicht von Geisterhand auf die Dächer und Schienenwege lassen sich nicht von KI reparieren“, so Herwartz weiter. Das Handwerk stehe bereit, den jungen Menschen auch ohne formalen Schulabschluss den Weg in eine gute Zukunft zu ebnen. „In vielen Schulabbrechern schlummern enorme Potenziale. Als Gesellschaft können wir es uns schlichtweg nicht länger leisten, diese ungenutzt oder in schlecht bezahlten Hilfsjobs liegen zu lassen“, unterstrich Herwartz.

Vor diesem Hintergrund habe die Handwerkskammer in Zusammenarbeit mit ihren Partnern die Werbung für die duale Ausbildung noch einmal deutlich ausgeweitet: sei es im Einkaufszentrum, auf Jobmessen, in Schulen selbst oder auch in der Justizvollzugsanstalt Heinsberg beim Projekt „Handwerk im Hafthaus“. Zudem intensivierten die Betriebe ihr Engagement um die Gesellinnen und Gesellen von morgen, starteten eigene Aktionen auf Social Media oder erstellten wie zuletzt die Baugewerbe-Innung Heinsberg und die StraßenbauInnung Rurtal moderne Karrierewebseiten:

www.karriere-am-bau. de

Meisterprämie: Signal für berufliche Bildung

Herwartz lobte die Fachkräfteoffensive des Landes Nordrhein-Westfalen: „Die Einführung der Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro ab 1. Juli 2023 ist ein starkes Signal für die Aufwertung der beruflichen Bildung. Sie unterstützt die Meisterinnen und Meister, die für ihre Qualifikation im Gegensatz zu Studierenden viel Geld investieren müssen, bei der Existenzgründung und ist ein wichtiger Anreiz, den Meisterabschluss anzustreben.“ Kritisch ging der HWK-Präsident mit der weiterhin viel zu schleppenden Bearbeitung der Anträge auf Meister-BAföG ins Gericht. „Derzeit werden die Anträge von August 2022 bearbeitet. Das sind unhaltbare Zustände zulasten der jungen Menschen. Nicht wenige Meister erhalten erst nach ihren letzten Prüfungen den abschließenden Förderbescheid und damit auch erst nachträglich BAföG.“ Er appellierte erneut an die politisch Entscheidungstragenden, der Bezirksregierung Köln mehr Personal für die Antragsbearbeitung zur Verfügung zu stellen.

Beeindruckende Arbeit zur Heiligtumsfahrt: Die Handwerkskammer Aachen hat in ihrem Bildungszentrum BGZ Simmerath mit Teilneh (l.) nach der Veranstaltung im Rathaus gleich für ein Erinnerungsfoto mit Kammerpräsident Marco Herwartz nutzte.

ZDH-Präsident Dittrich fordert Bürokratieabbau

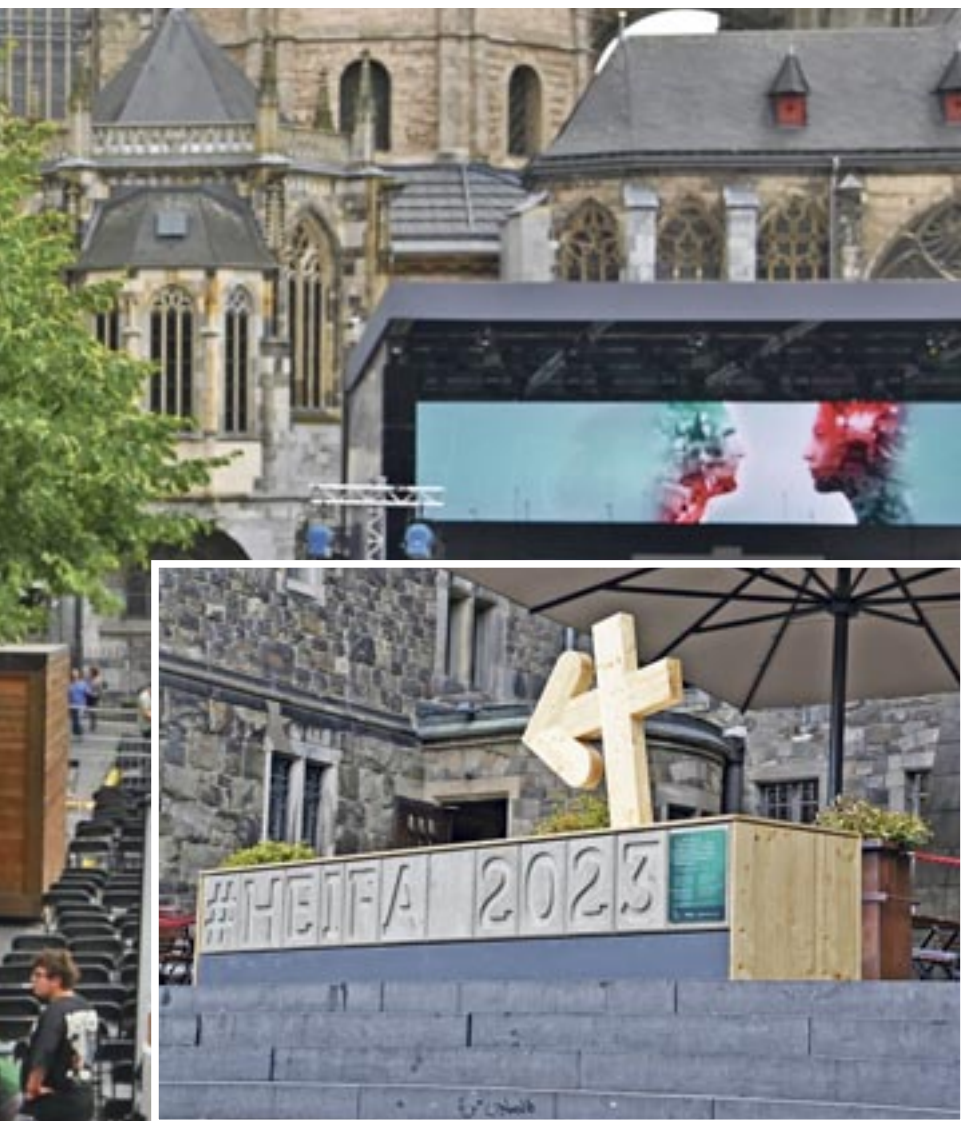
Gastredner bei der Vollversammlung war der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Jörg Dittrich. Er sagte: „Wer die Energiewende will, muss das Handwerk stärken. Die Politik mag der Architekt der grünen Transformation sein und ambitionierte Zielvorgaben zu Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Windrädern machen. Aber Handwerkerinnen und Handwerker sind die Umsetzer, die diese Pläne Wirklichkeit werden lassen. 60.000 zusätzliche Fachkräfte werden allein für den Wärmepumpeneinbau nach Schätzung von Branchenverbänden im Bereich Heizung-Klima-Sanitär bis 2030 gebraucht. Nur eine Ausbildung heute kann sicherstellen, dass wir diese Fachkräfte morgen auch haben. Genügend Ausbildungsplätze sind vorhanden, doch es fehlt an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern. Damit sich wieder mehr junge Menschen für eine Karriere im Handwerk entscheiden und die Werkbank dem Hörsaal vorziehen, muss das überfordernde Maß an Bürokratie abgebaut und es muss vor allem eine Bildungswende herbeigeführt werden. Die Gleichwertigkeit von

Prominenter Gast: Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (M.), sprach beim repräsentativen Teil der Frühjahrs-Vollversammlung, worüber sich Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen (l.), und Hauptgeschäftsführer Georg Stoffels sehr freuten.

Dank und Würdigung für die Bäckerin Malika Boymirzoeva, die zum einen sehr erfolgreich ist und zum anderen sehr engagiert für handwerkliche Berufe wirbt. Einen großen Anteil an ihrer Leistung hat ihr Ausbildungsbetrieb Nobis Printen, bei der Vollversammlung vertreten durch Inhaber Michael Nobis (2.v.l.). ZDH-Präsident Jörg Dittrich (l.) und Kammerpräsident Marco Herwartz gratulierten den beiden.

ichtendes Schulfach werden

fordert schnellere Bearbeitung von Anträgen auf Meister-BAföG.



menden der „Navigation Eifel“ diesen „Selfiepoint“ geschaffen, den ZDH-Präsident Jörg Dittrich

FOTOS: ELMAR BRANDT

kurs begonnen hat, wirbt als Botschafterin des Handwerks für die tollen Berufe des Wirtschaftszweigs. In zahlreichen Zeitungen und Magazinen, im Hörfunk und im Fernsehen wurde über sie berichtet.

Ende 2022 erhielt Malika Boymirzoeva den Preis „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“, den das BildungsWerk in Berlin-Kreuzberg in Partnerschaft mit dem Verband der Migrantenwirtschaft mit dem Ziel vergibt, dass die Ausbildung gerade auch für Zugewanderte eine Erfolgsgeschichte ist.

Beschluss pro Fortsetzung der Imagekampagne

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen beschloss in ihrer Arbeitssitzung, die bundesweite Imagekampagne des Handwerks auch in der vierten Staffel ab 2025 für weitere fünf Jahre fortzusetzen und auf Bundesebene in der DHKT-Vollversammlung im Frühjahr 2024 so zu votieren. Das Gesamtbudget der Kampagne wird wegen allgemeiner Kostensteigerungen, auch und speziell in der Werbebranche, ab 2025 von bislang unverändert zehn Millionen Euro auf 13 Millionen Euro angehoben und die Kosten nach einem Verteilerschlüssel weiterhin auf die 53 Handwerkskammern verteilt es/ebr

Film zur Vollversammlung:
hwk-aachen.de/pm-vollversammlung
https://youtu.be/FFVzRt6cZBo

In ihrem Grußwort erteilte die Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen, Sibylle Keupen, im Hinblick auf die Sperrung der Autobahn 544 zwischen Würselen und Aachen und einer vom Handwerk geforderten Behelfsbrücke zwar eine Absage, dennoch sagte sie ihre volle Unterstützung bei der Bewältigung der Umstände zu: „Ich bin an Ihrer Seite und wir schaffen das.“

akademischer und beruflicher Bildung muss sowohl finanziell als auch ideell gewährleistet werden und die vielfältigen Möglichkeiten beruflicher Qualifizierung an allen Schulformen vermittelt werden. Denn klar ist: Ein handwerklicher Beruf ist ein Karriereweg erster Wahl.“ Dittrich führte weiter aus: „Ein wettbewerbsfähiges Handwerk braucht wettbewerbsfähige Strompreise. Ein Sondertarif, der lediglich für die Industrie gilt und energieintensive Handwerksbetriebe wie etwa Bäckereien oder Textilreinigungen benachteiligt, schwächt das Handwerk. Damit die Energiepreise insgesamt sinken, braucht es ein Strommarktdesign aus einem Guss, von dem alle profitieren. Bis dahin kann eine zeitlich befristete Privilegierung durchaus sinnvoll sein, allerdings eine, die dann auch für alle energieintensiven Betriebe und Unternehmen gilt und nicht nur für wenige.“

Bei der Vollversammlung ehrte die Handwerkskammer die äußerst erfolgreiche Bäckerin Malika Boymirzoeva, die bei der Backweltmeisterschaft im Februar dieses Jahres in Taiwan zusammen mit ihrem Teampartner Platz vier belegte. Die junge Frau aus Tadschikistan kam vor vier Jahren nach Deutschland und hat im Aachener Unternehmen Nobis Printen ihre Ausbildung absolviert. Im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks gewann sie auf Kammer- und auf Landesebene. Bei der Deutschen Meisterschaft wurde sie Zweite und gelangte somit in das Bäcker-Nationalteam. Die junge Handwerkerin, die nun den Meister-

Die Tischlermeisterin Jule Rombey aus Selfkant wurde in der Arbeitssitzung der Vollversammlung in das Gremium neu gewählt. Als engagierte Handwerkerin hat sie in der Vergangenheit bereits auf vielen unterschiedlichen Ebenen für den Wirtschaftszweig geworben.

Delheid Soiron Hammer.
Rechtsanwälte

JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
24 RECHTSANWÄLTE · 24 FACHANWALTSCHAFTEN

Unser Kompetenz-Team Wirtschaftsrecht

Friedhelm Hammer
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht

Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW

Carlo Soiron

Dr. Johannes Günter
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Alexander Hammer, LL.M.
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN·HASSELT·HEERLEN
LIÈGE·MAASTRICHT

Werbung machen für tolle Berufe!

Der bundesweite Tag des Handwerks bietet die Möglichkeit, sich öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen.

AACHEN. Am 16. September 2023 findet zum 13. Mal der Tag des Handwerks statt. Bundesweit gibt es dann Aktionen. Für Handwerksbetriebe bedeutet das, dass sie sich und ihre Leistungen in der Öffentlichkeit und in den Medien präsentieren können. Deswegen lohnt es sich für Unternehmen, mitzumachen.

Ein Besuch im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen zahlt sich am Tag des Handwerks ebenfalls aus. Denn dort können Interessierte wieder ihre Talente und Neigungen in vielen Handwerksberufen ausprobieren. Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer sind zahlreiche dabei. Außerdem werden Preise im Gesamtwert von 1.000 Euro verlost. Darüber hinaus gibt es ein interessantes Rahmenprogramm. red

Sollten Sie mit Ihrem Betrieb eine Aktion zum Tag des Handwerks planen, informieren Sie uns gerne:

@ presse@hwk-aachen.de

Online werben und von sich reden

Marketing im Internet ist für Gewerbeunternehmen Pflicht. Eine Strategie, gute Ideen und Emotionen sind wichtig. Zielgruppe definieren.

AACHEN/MÜNCHEN. Viele Handwerkerinnen und Handwerker sind sich der Wirkung in den sozialen Medien durchaus bewusst. Sie nutzen die verschiedenen Kanäle, um sich selber, ihre Arbeit, ihre Produkte vorzustellen. Eine Menge ihrer Kolleginnen und Kollegen sind online allerdings noch sehr unterrepräsentiert, dabei ist Online-Marketing ein sehr wichtiges Thema. Es kommt auch niemand mehr daran vorbei. Das hat Gregor Faltin, Leitung Training Sellwerk, schon auf der Zukunft Handwerk in München gesagt.

Wo bin ich zu finden?

Das Smartphone ist unser aller Lebensbegleiter geworden. Laut Faltin benutzen wir es am Tag über 150 Mal. Diese Tatsache macht deutlich, wie wichtig es ist, als Unternehmer zum richtigen Zeitpunkt auf dem richtigen Display zu sein. Wo bin ich zu finden? Diese Frage sollten sich laut dem erfahrenen Coach Handwerker stellen. Natürlich könne Werbung mit klassischen Bannern funktionieren. Immer wichtiger würden jedoch Bewertungen im Internet und die Vernetzung in Social Media.

Es verstehe sich von selbst, dass eine Firmen-Webseite problemlos mobil auf dem Smartphone und Tablet funktionieren müsse. Darüber hinaus sei es extrem wichtig, dass Suchmaschinen den Betrieb finden.

Was aber ist das Besondere am Online-Marketing? Für Faltin ist es sehr wichtig, den Mehrwert der eigenen Arbeit zu verdeutlichen, Lösungen aufzuzeigen, Emotionen zu wecken. So funktioniere Werbung über das Internet. Der Nutzer müsse Kaufmotive erhalten. Warum lohnt es sich, diese Leistung in Anspruch zu nehmen, diesen Handwerker auszuwählen, dieses Produkt zu kaufen?

FOTO: ADOBE STOCK/KONSTANTIN YUGANOV

Sich und seine Arbeit im Internet zu zeigen wird für Handwerkerinnen und Handwerker immer wichtig. Zum einen, um seine Leistungen und Produkte vermarkten zu können, und zum anderen, um neue Fachkräfte zu gewinnen.

Erster Eindruck wichtig

„Sehr wichtig ist es, die Zielgruppe klar festzulegen, sich eindeutig zu positionieren“, so Faltin. Und zu beachten sei vor allem, dass der erste Eindruck im Internet entscheidend sei, es meistens keine zweite Chance gebe. Deswegen müsse der Beitrag sofort Wertigkeit überzeugen.

Welche Knöpfe muss ich drücken? Wie spreche ich meine Zielgruppe an? Duze oder sieze ich besser? Ein genaues Konzept ist wichtig, um professionell und sympathisch rüberzukommen. Dafür lohnt es sich, sich ausführlich Gedanken zu machen und das Online-Marketing zu planen.

Wichtig ist es, die eigene Strategie regelmäßig zu analysieren, zu bewerten und zu optimieren. Unternehmen sollten die Anzahl der Website-Besuche ermitteln und untersuchen, wie lange User auf der Seite bleiben und wo sie abspringen. Außerdem sollten neue Kanäle immer wieder in den Blick genommen werden. Es lohnt sich auch, die Strategien von konkurrierenden Betrieben zu betrachten. ebr

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält eine Vollbeilage der Wortmann AG. Wir bitten um freundliche Beachtung.

AUSBLICK

Schwerpunktthemen im August: „Nachhaltiges Bauen & Sanieren“ sowie „Mittelstandsfinanzierung + Unternehmensnachfolge/-gründung“.

Schufa löscht Daten jetzt nach sechs Monaten

Die Auskunftei verkürzt ab sofort die Speicherzeit für Privatinsolvenzen von drei Jahren auf sechs Monate. Grund sind schlechte Erfolgsaussichten in Gerichtsverfahren.

AACHEN. Die Auskunftei Schufa hat am 28. März bekanntgegeben, dass sie Einträge erledigter Privatinsolvenzen ab sofort nur noch sechs Monate anstatt drei Jahre lang speichert. Hintergrund ist eine Klage gegen die Schufa, die der Bundesgerichtshof (BGH) am selben Tag ausgesetzt hat. Die deutschen Richter wollen bis zu einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) warten, mit der noch in diesem Sommer gerechnet wird.

Der Generalanwalt des EuGH hatte sich am 16. März für eine sechsmonatige Speicherung der Daten ausgesprochen. Der Kläger des BGH-Falls hat sein Ziel aber schon jetzt erreicht: Die Schufa will nun alle Einträge zu einer Restschuldbefreiung, die zum Stichtag 28. März 2023 länger als sechs Monate gespeichert waren, sowie alle hiermit verbundenen Schulden nach sechs Monaten rückwirkend automatisch löschen.

Durch eine Verbraucherinsolvenz können sich Privatleute von ihren Schulden befreien, selbst wenn sie nicht alles zurückzahlen können. Am Ende steht die sogenannte Restschuldbefreiung. Die Information darüber wird sechs Monate lang auf einem amtlichen Internetportal veröffentlicht. Die Schufa und andere Auskunfteien speicherten diese Bekanntmachungen aber bisher drei Jahre lang. Früher war das zulässig, seit Mai 2018 gilt jedoch der neue Datenschutzstandard der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Private Unternehmen dürfen Daten nicht länger speichern als öffentliche Register, ist die Meinung mehrerer Gerichte.

Nur noch sechs Monate: Die Auskunftei Schufa verkürzt ab sofort die Speicherzeit für Privatinsolvenzen. Zur Überprüfung eigener Daten bestellt man am einfachsten online eine Datenkopie. FOTO: ADOBE STOCK

Was tun bei einem falschen Schufa-Eintrag?

Jeder kann bei der Schufa – und bei jeder anderen Auskunftei – eine kostenlose Selbstauskunft einholen und so erfahren, was dort gespeichert ist. Um die eigenen Daten zu überprüfen, bestellt man am einfachsten online unter **meineSchufa.de** eine „Datenkopie nach Art. 15 DSGVO“. Diese gibt detailliert Auskunft zu allen gespeicherten Informationen sowie über alle eingegangenen Anfragen, die Vertragspartner der Schufa in den letzten zwölf Monaten zu der entsprechenden Person gestellt haben. Wer feststellt, dass etwas nicht stimmt, kann verlangen, dass die jeweiligen Fehler korrigiert werden. Dazu muss man sich erneut an die Schufa wenden. Haben Gläubiger falsche Informationen gemeldet, sollten Betroffene auch diese Gläubiger dazu auffordern, ihre Angaben gegenüber der Schufa zu berichtigen, rät der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). DHB, aki

Weiterbildungsoffensive: Wärmepumpen

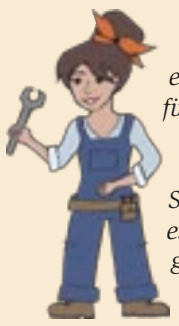
AACHEN. Mit einer Weiterbildungsoffensive will der Bund jährlich mindestens 17.500 Handwerkerinnen und Handwerker zu Experten für Wärmepumpen machen. Seit April werden Kurzschulungen zu Wärmepumpen finanziell über die „Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe (BAW)“ gefördert. Nicht nur für Schulungen, sondern auch für Coachings vor Ort zu Wärmepumpen im Bestand gibt es Zuschüsse. Bei Schulungen werden 90 Prozent der förderfähigen Ausgaben (maximal 250 Euro pro Teilnehmer und Schulungstag) auf Antrag erstattet. Coachings werden mit 90 Prozent der förderfähigen Ausgaben (jeweils bis zu 500 Euro) gefördert.

Insgesamt kann ein Unternehmen, das seine Beschäftigten qualifizieren möchte, bis zu 5.000 Euro Zuschuss erhalten. Die Förderung gibt es für Gesellen und Meister der Gewerke Sanitär, Heizung, Klima, Elektrotechnik, Schornsteinfeger und Kälte-Klima. Außerdem können sie Planungsunternehmen für technische Gebäudeausrüstung sowie Unternehmen beantragen, die Energieberatung anbieten, etwa Gebäudeenergieberater im Handwerk. red

Mehr dazu:
bafa.de

Anzeige

Also, ...



der 18. Juli – ein Datum, das für viele Menschen wohl gar nichts Besonderes ist. Schließlich handelt es sich um einen gewöhnlichen Tag mitten in diesem Sommer, ohne bedeutende Feiertage oder bemerkenswerte Ereignisse. Doch halt, Moment mal! Es gibt da eine ganz besondere Bezeichnung für diesen Tag: „Tag der Verwirrung". Ja, richtig gehört. Der 18. Juli hat tatsächlich seinen eigenen Titel, als ob er irgendetwas Außergewöhnliches wäre. Aber was genau macht diesen Tag so speziell?
Nun, es scheint, als würden an diesem mysteriösen Tag alle Regeln über Bord geworfen werden. Die Welt wird zu einem Ort voller Unberechenbarkeit und Verrücktheit. Einhörner und tanzende Waschbären sollen angeblich die Straßen bevölkern. Straßenlaternen verwandeln sich in Regenschirme und Autos fangen plötzlich an zu singen. Klingt wie ein Märchen, oder? Doch diese absurden Behauptungen kommen tatsächlich von Menschen, die behaupten, sie hätten es erlebt.
Ich frage mich, wer sich diese kuriose Idee ausgedacht hat. Aber hey, ich will nicht zu skeptisch sein. Schließlich ist das Leben oft schon ernst genug, da könnte etwas Unvorhersehbarkeit und Magie vielleicht ganz erfrischend sein. Ein Tag, an dem die Uhren rückwärts ticken und die Ampeln zu einem musikalischen Spektakel werden, könnte den Alltag durchaus auflockern.
Vielleicht sollten wir den 18. Juli als eine Art Auszeit betrachten. Einen Tag, an dem wir den Ernst des Lebens beiseiteschieben und uns von der Fantasie mitreißen lassen. Ob wir nun wirklich auf Einhörnern reiten oder nur unsere Vorstellungskraft spielen lassen, spielt dabei keine Rolle. Hauptsache, wir haben Spaß und lassen uns mitreißen.
Also, markiert euch den 18. Juli in eurem Kalender. Bereitet euch darauf vor, dass die Welt für einen Tag Kopf steht und alles Mögliche passieren kann. Wer weiß, vielleicht erleben wir tatsächlich einige magische Momente oder enden einfach nur mit einem schelmischen Lächeln.

Schorschina

„Kreismäuse" knabbern an Klemmen

Familienzentrum Düren gewinnt Kita-Wettbewerb des Handwerks.

Kleine Hände, große Zukunft: Die Kinder vom Dürener Familienzentrum „Kreismäuse in der Marienstraße" sind Landessieger NRW beim großen Kita-Wettbewerb des Handwerks. Sie erhalten für ihr Photovoltaik-Projekt von der Handwerkskammer Aachen und der Aktion Modernes Handwerk 1.000 Euro für ein Kita-Fest oder ein weiteres Handwerksprojekt. FOTO: DORIS SCHLACHTER

DÜREN. Große Freude im Familienzentrum „Kreismäuse in der Marienstraße" in Düren. Denn dort haben 58 kleine Hände Großes vollbracht. Beim traditionsreichen Kita-Wettbewerb des Handwerks setzte sich die Einrichtung gegen knapp 50 weitere Bewerber aus dem gesamten Bundesland mit einem Projekt zum Thema Photovoltaik durch und darf sich nun Landessieger NRW nennen.

Zusammen mit dem Betrieb Elektro Harperscheidt aus Kreuzau bauten die Vorschulkinder unter anderem Roboter und brachten diese zum Tanzen. Am nächsten Projekttag bastelten sie leuchtende Ventilatoren aus Pappe. „Das war total klasse und spannend", blickt Guido Harperscheidt gerne zurück auf die Aktion mit den „Kreismäusen". Sie durften in der Werkstatt schrauben, abisolieren, Kabel an Lüsterklemmen anschließen. „Einige der Kinder waren motorisch sehr geschickt", so Harperscheidt, der sich freut, über den Kita-Wettbewerb schon die Jüngsten spielerisch ans Handwerk heranführen zu können. Am Ende gab's für jedes Kind ein Pixi-Buch über den Beruf des Elektrikers und das Betriebsmaskottchen „Solartiger".

Alle Erlebnisse verewigten die insgesamt 29 Kinder auf einem Riesenposter, das der Bundesjury mit Vertretern aus Handwerk und Frühpädagogik besonders imponierte. Denn dabei bewiesen die Kleinen auch ihr multimediales Geschick: Über einen QR-Code können zahlreiche Videos und Fotos abgerufen werden, die während der Projekttage entstanden waren.

„Dieser Wettbewerb und viele weitere Handwerksprojekte in den Kitas und Schulen leisten einen wichtigen Beitrag, bereits Kinder mit dem Handwerk in Berührung zu bringen und ihnen spielerisch die große Handwerkswelt mit ihren vielen Entfaltungsmöglichkeiten näherzubringen", betonte Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, bei der Preisverleihung in Düren und ergänzte: „Ein bisschen Bob der Baumeister steckt doch in jedem Kind. Nur dieses Talent muss gefunden und gefördert werden."

Nach der Aktion haben einige Kinder handwerkliche Berufe im Kopf. Mia will eigentlich Ärztin oder Tätowiererin werden, aber Malerin findet sie auch gut. Beim Fernseh-Interview mit Sat.1 erzählte Mariam, dass sie Friseurin werden möchte. Für seine Leistung erhielt das Familienzentrum von der Handwerkskammer Aachen und der Aktion Modernes Handwerk 1.000 Euro für ein Kita-Fest oder ein weiteres Handwerksprojekt. es/ds

Mitmachen beim nächsten Kita-Wettbewerb

Voller Neugier und mit allen Sinnen entdecken Kinder ihre Umwelt – vor allem mit ihren Händen. Denn Handwerk liegt in unserer Natur und gerade die Jüngsten „begreifen" Dinge unmittelbar. Der Kita-Wettbewerb des Handwerks setzt genau hier an: „Kleine Hände, große Zukunft".
Der Wettbewerb, dessen 10. Auflage jetzt zu Ende gegangen ist, ist eine Initiative der Aktion Modernes Handwerk (AMH) und wird von Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen bundesweit veranstaltet. Er hat schon Tausende Kita-Kinder begeistert und zur Kreativität animiert.
Eine Fortsetzung der erfolgreichen Aktion für 2023/2024 ist bereits in Vorbereitung: Die 11. Wettbewerbsrunde wird im Oktober starten. Dann können auch die Teilnahmeunterlagen kostenlos angefordert werden. Im Wettbewerbspaket enthalten sind das Riesenposter, die Postkarten, eine Berufsinfobroschüre und der Folder zum Kita-Wettbewerb. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall!

www.amh-online.de/kita-wettbewerb

Bis an die körperlichen Grenzen

Jugend schweißt: Zwei Gold- und eine Silbermedaille gehen in die Region. Intensive Vorbereitung mit Schweißlehrern der Kammer.

KLEVE/AACHEN. Mit großer Spannung wurden die besten Jungschweißer in Nordrhein-Westfalen gesucht, und jüngst konnten sich die Nachwuchshandwerker aus dem Kammerbezirk Aachen in zwei von drei Wettbewerben den begehrten Landestitel sichern. Bei tropischen Temperaturen setzte sich Philipp Wolff (Schlosserei Wolff in Eschweiler) im WIG-Schweißen (Wolfram-Inertgasschweißen) gegen die starke Konkurrenz durch. Sein Bruder Leon Wolff, ebenfalls bei der Schlosserei Wolff tätig, wurde Vize-Meister im MAG-Verfahren (Metall-Aktivgasschweißen). Darüber hinaus beeindruckte Moritz Teichmann von Metallbau Willy Schuler aus Übach-Palenberg die Fachjury mit seinen Schweißnähten und sicherte sich den Landessieg im E-Hand-Schweißen (Lichtbogenhandschweißen). Mit einer überragenden Punktzahl im Landesfinale hat sich der 21-jährige Philipp Wolff für den großen Bundesausscheid qualifiziert. Vom 11. bis 13. September wird er in Essen während der Messe „Schweißen und Schneiden" gegen die Besten der Besten aus den anderen Bundesländern antreten, um den renommierten Titel der Deutschen Meisterschaft im Schweißen zu gewinnen.

Seit Beginn des Jahres haben sich die drei talentierten Nachwuchsschweißer zweimal pro Woche intensiv auf ihren Weg zum Erfolg vorbereitet. Unter der fachkundigen Anleitung der Schweißlehrer der Handwerkskammer Aachen haben sie nicht nur theoretisches Wissen erworben, sondern auch umfangreiches praktisches Können erlangt. „Zwei Mal Gold und einmal Silber – das spricht für die außergewöhnliche Qualität unserer Nachwuchshandwerker, ihre Leidenschaft für ihren Beruf und ihr Durchhaltevermögen. Denn bei den sommerlichen Temperaturen mussten die Schweißer tatsächlich an ihre körperlichen Grenzen gehen – und das ist die Realität auf vielen Baustellen", betonte Oliver Schneider, Leiter der Schweißtechnischen Lehranstalt der Handwerkskammer Aachen und Vorsitzender des DVS-Bezirksverbandes Aachen. Der Wettbewerb „Jugend schweißt" wird vom Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren ausgerichtet. es

CHIO: Hochspannung bei Preisen des Handwerks

Spitzensport im Springen und in der Dressur.

AACHEN. Zwei Mal sportliche Höchstleistungen bei den Preisen des Handwerks beim diesjährigen CHIO Aachen. Zunächst setzte sich der Franzose Marc Dilasser auf Abricot Ennemmelle mit einem Wimpernschlag Vorsprung beim hochkarätig besetzten Springreiten im Sportpark Soers gegen insgesamt 41 Konkurrenten durch. „Hier zu reiten, ist einfach ein Traum! Ich meinte zu meinem Pfleger, dass ich jetzt meinen kleinen Söhnen sagen kann, dass ich in Aachen gewonnen habe“, betonte Dilasser nach der Preisverleihung durch den Präsidenten der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz. Zweite mit nur 0,12 Sekunden Rückstand wurde die US-Olympiazweite mit der Mannschaft, Laura Kraut, mit ihrer Speedspezialistin Haley v. Quality Time TN. Über den dritten Platz konnten sich der Deutsche Maurice Tebbel und der Hannoveraner Quasimodo van de Molendreef-Sohn Quasi Top freuen.

Hommage an Partnerland

Der zweite Preis des Handwerks, das Quadrillen Championat Aachen gegeben vom Stadtmagazin BAD AACHEN, war eine Hommage an das CHIO Aachen-Partnerland 2023: Britisches Flair, britische Stars und britische Gepflogenheiten prägten am drittletzten Veranstaltungstag das Bild im Dressurstadion. Mit ihrem Ideenreichtum und einer äußerst präzisen technischen Ausführung konnte die Mannschaft des Kreisverbands Bergisch Land in der Besetzung Heike Holtkamp auf Sambuko, Gaby Werheid mit Favini, Nicola Heynen auf Parmaka’s Livius und Jule Sommer im Sattel von McGuyver die Richter am meisten überzeugen. Das Quartett erhielt eine 9,0 für die Technik und die Traumnote 10,0 für die Choreographie. Das war der Sieg (95 Prozent!). Ganz knapp dahinter folgte der Kreisverband Mettmann (93,5 Prozent). Rang drei belegte der Kreisverband Aachen (82,5 Prozent).

Die Erstplatzierten erhielten für ihre Siege jeweils aus den Händen von Kammerpräsident Marco Herwartz neben Preisgeldern einen handgefertigten Schmuckteller einer Holzdesignerin aus dem Kammerbezirk Aachen. red/es

Gratulationen für den französischen Sieger: Kammerpräsident Marco Herwartz (r.) und Dr. Thomas Förl, Aufsichtsratsmitglied beim Aachen-Laurensberger Rennverein, ehrten das schnellste Paar im Parcours. Mit nur 0,12 Sekunden Vorsprung gewannen Marc Dilasser und Abricot Ennemmelle die Springprüfung in der Aachener Soers. FOTO: CHIO AACHEN/MICHAEL STRAUCH

Die Sieger-Quadrille des Kreisverbandes Bergisch Land wurde ausgezeichnet von Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen (2.v.r.), den Herausgebern des Stadtmagazins BAD AACHEN, Caroline Fister-Hartmann (4.v.r.) und Christoph Hartmann (3.v.r.), sowie dem Mitglied des Aufsichtsrats des Aachen-Laurensberger Rennvereins, Peter Weinberg (r.). FOTO: CHIO AACHEN/MICHAEL STRAUCH

Daten, Zahlen, Fakten

Jahresbericht der HWK im Internet.

AACHEN. Wussten Sie, dass im Kammerbezirk Aachen 17.436 Handwerksbetriebe ihren Sitz haben? Dass elf Prozent der neuen Meister Frauen waren? Dass die Rechtsberatung der Kammer rund 5.200-mal Beistand geleistet hat? Keine Sorge, sollte die Antwort Nein lauten. Im neuen Jahresbericht 2022 haben wir die wichtigsten Kennzahlen zum Kammerbezirk und zur Handwerkskammer selbst zusammengefasst. Diese neue Kurzfassung verschafft Ihnen und allen Interessierten einen kompakten Überblick über die Leistungswerte des regionalen Handwerks zwischen Wassenberg und Bad Münstereifel sowie Roetgen und Merzenich.

Daneben gibt es aber einen ausführlichen digitalen Jahresbericht mit Hintergrundinformationen zu den vielfältigen Leistungen, Projekten, Initiativen und Aktivitäten der Handwerkskammer Aachen. Darin präsentieren wir der Öffentlichkeit auch die Zukunftspläne, um die Position des Handwerks in unserer Region weiter zu stärken. es

All das finden Sie auf unserer Webseite unter: **https://t.ly/M_ms**

Anzeige

Markierungen

die halten – einfach, schnell und kostengünstig

für innen und außen
immense Deckkraft
schnelltrocknend (ca. 10 Min.)
stark abriebfest
FCKW-frei, toluol-xylofrei
sehr ergiebig
80-110 Meter bei 5-10 cm Breite

direkt vom Hersteller – Beste Qualität!

FARBENFABRIK OELLERS
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060 · www.farbenfabrik-oellers.de

Wir suchen noch einen Bauleiter!
NEBIS Baumanagement
Trockenbau-Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.:02451/91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax:02451/91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

www.finsterwalder.eu

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Bravouröse Brote

Experten testen Produkte von Betrieben bei Ausbildungsbörse in der ARENA Kreis Düren.

DÜREN. Im Rahmen der Ausbildungsbörse in der ARENA Kreis Düren fand eine der zwei für 2023 geplanten Brotprüfungen statt. Bei dieser haben Mitglieder der Bäcker-Innung Düren-Euskirchen die Möglichkeit, ihre Backwaren einem Brotprüfer des Instituts für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks zur Testung zur Verfügung zu stellen.

Bei der Prüfung in Düren verköstigten die Experten unter Beobachtung der Besucher der Ausbildungsbörse 61 verschiedene Brotsorten und 23 verschiedene Brötchensorten, darunter Schwarzbrot, Vollkorn- und Weizenbrote, Stangenbrote, süße Wecken, Schnittbrötchen, Körnerbrötchen, Croissants und Laugenstangen.

„Handwerklich und geschmacklich ist es ein rundum sehr erfreuliches Ergebnis“, so Karl-Ernst Schmalz, Brotprüfer des Deutschen Instituts zur Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks. Aufgrund der hervorragenden Qualität – alle Brote und Brötchen wurden handwerklich und mit frischen Zutaten hergestellt – konnte 34-mal die Note „sehr gut“ (was einer vollen Punktzahl von 100 Punkten entspricht) und 22-mal die Note „gut“ vergeben werden.

Ein Produkt, das drei Jahre in Folge mit „sehr gut“ bewertet wird, erhält die GOLD-Auszeichnung als Nachweis für konstante Topqualität. Diese Auszeichnung gab es bei dieser Runde gleich 17-mal. Alle erfolgreichen Bäckereien wurden mit einem Zertifikat des Instituts ausgezeichnet. Die Ergebnisse sind auch im „Bäckerei-Finder“ einzusehen.

Die Besucherinnen und Besucher der Ausbildungsbörse im Kreis Düren waren von der Aktion begeistert. Fragen rund ums Bäckerhandwerk wurden von Brotkönig Patrick Zimmer, Obermeister Siegwin Zimmer, Bäckermeister Patrick Weitz und einem Gesellen der Bäckerei Zimmer, Dennis Knoblich, lebensnah – aus der Praxis heraus – umfänglich beantwortet. „Dass der Bäckerberuf so interessant ist, so viele Facetten hat und so viel Spaß machen kann, war mir nicht bewusst“, so ein jugendlicher Besucher des Standes der Bäcker-Innung Düren-Euskirchen. red

www.brotinstitut.de

Freude über so viel herausragende Qualität: (v.l.n.r.) Brotprüfer Karl-Ernst Schmalz, Geselle Dennis Knoblich, Brotkönig Patrick Zimmer, Bäckermeister Patrick Weitz, Obermeister Siegwin Zimmer.

FOTO: VEREINIGTE KREISHANDWERKERSCHAFT DÜREN – EUSKIRCHEN – HEINSBERG/BIRGIT DEDERICHS

HWK-Fortbildung zum Gebäudeenergieberater

AACHEN. Das Thema Klimawandel ist in aller Munde und die Nachfrage nach qualifizierter Beratung ist sehr groß. Die Handwerkskammer ruft dazu auf, die Chance zu ergreifen, sich zum Gebäudeenergieberater HWK fortbilden zu lassen. Dieser berufsbegleitende Lehrgang vermittelt die erforderliche Fachkunde für die Beratung zum baulichen Wärmeschutz und der erforderlichen Anlagentechnik, die Kompetenz zur Erstellung von Modernisierungskonzepten im Altbau und die Fähigkeit, Energieausweise zu erstellen und als Sachverständiger der KfW-Bankengruppe zu beraten.

Zur Prüfung ist zugelassen, wer die Meisterprüfung in einem einschlägigen Handwerk bestanden hat: Dachdecker, Elektrotechniker, Estrichleger, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateur und Heizungsbauer, Kälteanlagenbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Ofen- und Luftheizungsbauer, Parkettleger, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Schornsteinfeger, Steinmetz und Steinbildhauer, Stuckateur, Tischler, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Zimmerer.
Der nächste Kurs im Bildungszentrum BGE Aachen beginnt am 6. November 2023. Die Kosten betragen 2.390 Euro. Dazu kommen 300 Euro Prüfungsgebühr. red

Kontakt: Lisa Graff,
☎ **0241 9674-117**
@ **weiterbildung@hwk-aachen.de**

Dem Vergessen entrissen

Geschichte der Tuchmacher bleibt lebendig.

AACHEN. Der Geruch von Stoffballen vermischt mit dem nach Maschinenöl, der Gegensatz von zartem Gewebe und schwerem Gerät: Das sind die Kindheitserinnerungen von Jochen Buhren. Diese, so erzählt er, waren sein Antrieb, die Geschichte der Tuchmacher im Aachener Raum zu erhalten.

Dieses Engagement wurde Anfang Mai mit der Verleihung des Rheinlandtalers an den Verein Tuchwerk Aachen für die „Verdienste um eine aktive Erinnerungskultur“ gewürdigt. Wenngleich seit dem Mittelalter ein wichtiges Standbein der Aachener Städteregion, sei dieses Stück Industriegeschichte bis Mitte der 1990er-Jahre ein blinder Fleck gewesen, sagte die stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, Karin Schmitt-Promny, in ihrer Laudatio.

2001, als laut Jochen Buhren die regionale Tuchmacherei im Sterben lag, fand sich um ihn und seinen Mitstreiter Andreas Lorenz eine kleine Gruppe Gleichgesinnter zusammen, um einen Erinnerungsort zu schaffen. Aber es sollte noch viele Jahre mit einigen Rückschlägen dauern, bis aus der Idee ein Projekt werden konnte. Seit 2014 präsentiert der Verein Tuchwerk Aachen auf rund 1.000 Quadratmetern in der denkmalgeschützten Stockheider Mühle im Landschaftspark Soers zahlreiche Maschinen und Kleinobjekte. Anhand der Exponate – teilweise im Vorführbetrieb – kann man die Produktion von der Wolle bis zum fertigen Tuch erleben. bf

Info

Der Kultur- und Wissensstandort, Strüverweg 116, 52070 Aachen, ist montags bis donnerstags von 10 bis 15 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr frei zugänglich. Führungen können vereinbart werden:

@ info@tuchwerk-aachen.de
www.tuchwerk-aachen.de

FOTO: LVR

Würdigung von Verdiensten um Erinnerungskultur: (v.l.) Jochen Buhren, Andreas Lorenz, Karin Schmitt-Promny.

Vom Warum zum Darum

Dombaumeister lüftet baugeschichtliche Geheimnisse.

AACHEN/BONN. Als Aachen am 21. Oktober 1944 vor den Amerikanern kapituliert, ist die Stadt zu 57 Prozent zerstört. Und das wird sie bis 1949 bleiben. Nicht zuletzt dieser Wiederaufbausperre ist es zu verdanken, dass der Aachener Dombaumeister Dr. Jan Richarz dem System „Rekonstruktion durch Translozierung“ mit detektivischer Akribie nachspüren konnte. Das Ergebnis seiner über 500 Seiten umfassenden Dissertation wurde jetzt in Bonn mit dem Paul-Clemen-Preis des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) ausgezeichnet.

Richarz dokumentiert anhand von 50 Fällen, dass in Aachen häufiger als anderswo ab 1945 bei Hausabbrüchen wertvolle Fassaden systematisch abgenommen wurden, um sie später an anderer Stelle in neuen Gebäuden wieder einzubauen.

Das zunächst hochgeschätzte „Aachener Modell“ liefert jedoch auch Anlass zu Kritik. Denn die heutige Altstadt ist in Wirklichkeit eine fiktive Neuerfindung. „Die Menschen suchen nach der Kontinuität im Stadtbild für ihre eigene Identifikation mit ihrer Stadt“, schreibt Richarz. Deshalb werde bei aller Kritik an Rekonstruktionen und Kopien verlorener Bauten die Translozierung und das Einfügen echter Altsubstanz in Neubauten oft als Rettung verstanden und als Lösung toleriert.

Der mit 10.000 Euro dotierte Paul-Clemen-Preis des LVR – benannt nach dem ersten Provinzialkonservator der Rheinprovinz – wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten zur Erforschung der rheinischen Kunst verliehen. bf

FOTO: BASDORF

Aachens Dombaumeister Dr. Jan Richarz (r.) und sein Doktorvater, Professor Dr. Christian Raabe, vor dem römischen Portikus im LVR Landesmuseum Bonn.

Berufe aus dem Handwerk ausprobiert und kennengelernt

Trotz Sommerferien: Berufsmesse im TraCK Düren gut besucht.

DÜREN. Auch für Arbeitskräfte gibt es im Handwerk mit fast 1.700 freien Stellen im Agenturbezirk Aachen-Düren zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten. Jugendliche, aber auch Erwachsene für eine Ausbildung oder Arbeit im Handwerk zu begeistern, war das Ziel der Aus- und Weiterbildungsmesse am 28. Juni im Bildungszentrum TraCK Düren der Handwerkskammer Aachen.

Interessierte – und die kamen trotz Sommerferien zahlreich – konnten dabei viele Ausbildungsinhalte ausprobieren und sich über rund 20 verschiedene Berufe informieren. Berufe wie Kfz-Mechatroniker, Fahrzeuglackierer, Straßenbauer, aber auch Garten- und Landschaftsbauer und Fachinformatiker waren dabei. Außerdem konnten sich die Besucherinnen und Besucher unterschiedliche Arbeitsbereiche mit VR-Brillen anschauen.

Johannes Bartsch, Ausbildungsassistent im TraCK, zeigte den Umgang mit dem Lackiersimulator, während sein Kollege Philip Calles demonstrierte, wie schnell ein Autoreifen gewechselt werden kann – fast Formel-1-reif! Das imponierte auch Justin Schrammen. „Als Kfz-Mechatroniker kann man viel machen, der Beruf ist sehr interessant“, sagte der 25-Jährige. Er hat die vhs Aachen besucht und sucht jetzt einen Ausbildungsplatz. Ohne Führerschein ist es nicht ganz so einfach, aber er hatte Lebensläufe dabei und gab diese bei einigen Ausstellern ab. Auch der SHK-Bereich, Straßenbau und die Elektro-Gewerke interessieren ihn.

VR-Brille auf und loslackiert: Sabrina König von der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf des Kreises Düren ließ sich von Ausbildungsassistent Johannes Bartsch den Umgang mit dem Lackier-Simulator zeigen. FOTO: DORIS SCHLACHTER

Leonie Gladbach ist 16 Jahre jung, hat gerade ihren Realschulabschluss eingetütet und interessiert sich für den Beruf der Bäckerin. Sie hat ein zweiwöchiges Praktikum in der Bäckerei Schmitz in Titz absolviert und möchte am liebsten Bäckerin werden. „Aber leider bildet Schmitz nicht mehr aus“, erzählte sie. Deswegen besuche sie die Aus- und Weiterbildungsmesse im TraCK, um in andere Berufe zu schnuppern.

„Viele interessante Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Region suchen Auszubildende und Mitarbeitende, um zukunftsträchtige und nachhaltige Ideen umsetzen zu können“, betonte Ulrich Käser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Aachen-Düren. „Handwerk hat eine goldene Zukunft. Denn all die neuen Wärmepumpen bauen sich nicht von allein ein, Sonnenkollektoren gelangen nicht von Geisterhand auf die Dächer und Schienenwege lassen sich nicht von KI reparieren“, erklärte Wilhelm Grafen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen. Insgesamt wurden in der Städteregion Aachen sowie in den Kreisen Düren und Heinsberg rund 6.300 Ausbildungsstellen gemeldet, davon sind noch fast 3.500 unbesetzt. Gegenüber stehen rund 5.800 Jugendliche, die sich seit Oktober 2022 bei der Agentur für Arbeit Aachen-Düren ausbildungssuchend gemeldet haben. Im Mai dieses Jahres waren noch rund 2.600 junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. red/ds

Anzeige

Kreative Köpfe im Holzbau

Studierende der FH Aachen präsentierten innovative Informationsstände im Bildungszentrum BGZ Simmerath.

SIMMERATH/AACHEN. Bereits zum elften Mal zeigten Studierende des Bachelorstudiengangs Holzingenieurwesen im Rahmen ihres Semesterprojekts, wie kreative Holzbauten aussehen können. Bei der Abschlusspräsentation im Bildungszentrum BGZ Simmerath bewertete eine Jury die Ergebnisse der Projektarbeit und kürte die Gewinnerinnen und Gewinner. Organisiert wurde die Veranstaltung von den drei Holzbauprofessoren des Fachbereichs Bauingenieurwesen, Prof. Dr. Wilfried Moorkamp, Prof. Dr. Leif A. Peterson und Prof. Dr. Thomas Uibel.

Die Aufgabenstellung forderte in diesem Jahr von den Studierenden die Entwicklung, Konstruktion und Ausführung eines Informationsstandes zum Thema „Bauen mit Holz“. Drei Teams traten gegeneinander an. Ihre Konstruktionen zeichneten sich auch dadurch aus, dass sie schnell auf- und abbaubar sowie mit einem begrenzten Volumen einfach zu transportieren sind.

Bei der Bewertung der Arbeiten musste die Jury eine ganze Reihe von Punkten beachten. Neben der Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Außenmaße und Höhe wurden zum Beispiel auch die Tragwerksplanung, der konstruktive Holzschutz und die Konzeption von Bauteilvorfertigung, Transport und Montage bewertet. „Innerhalb der Projektarbeit müssen die Studierenden Aufgaben unterschiedlicher Disziplinen übernehmen. Hierdurch werden sie auf die Kooperation mit Architektinnen und Architekten sowie ausführenden Unternehmen im Berufsalltag vorbereitet“, erklärte Prof. Uibel.

Prof. Dr. Josef Rosenkranz, Prorektor für Studium, Lehre und Internationales der FH Aachen, freute sich darüber, die Ergebnisse eines Projekts im Rahmen eines so praxisorientierten Studiengangs mit eigenen Augen inspizieren zu dürfen: „Das, was Sie hier machen: Genau so stelle ich mir gelebte Praxis in der Lehre an der FH Aachen vor.“

Für Wilhelm Grafen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, ist dieses Projekt ein gutes Beispiel dafür, wie zukünftige Kooperationen der Kammer mit der FH Aachen aussehen könnten. Der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Simmerath, Andreas Hermanns, würde sich freuen, wenn der eine oder die andere Studierende nach dem Studium „eigene Gebäude in Simmerath bauen wird und ich diese mit Ihnen zusammen eröffnen darf“. Alle drei waren Mitglieder der insgesamt neunköpfigen Jury. Den hölzernen Wanderpokal für den Sieg beim Wettbewerb erhielten die Studierenden Jana Geller, Florian Klein-Reesink, Tristan Nelissen, Hendrik Omsels und Amon Verlinden vom Team B. Ihr nachhaltiger Entwurf benötigt nur wenige Holzelemente. „Dadurch ist er auch besonders einfach auf- und abbaubar. Wir freuen uns natürlich sehr darüber, dass unser Gebäude die Jury überzeugt hat“, sagte Teamsprecher Hendrik Omsels. red

So sehen Siegerinnen und Sieger aus: Team B und die Jury des diesjährigen Semesterprojekts. FOTO: FH AACHEN, SASCHA HALABUT

Sonderveröffentlichungen

In Deutschland und aller Welt Fachkräfte finden

AACHEN/DÜREN. Der Fachkräftemangel spitzt sich weiter zu. Auf mittlerweile 200 Berufe ist die Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit im Juni 2023 angewachsen, im Agenturbezirk Aachen-Düren stehen 40.900 Arbeitslose gut 8.600 offenen Stellen gegenüber. Die durchschnittliche Zeit, diese zu besetzen, beträgt aktuell 135 Tage – falls sie überhaupt besetzt werden können. Denn für rund 80 Prozent der freien Stellen benötigt man mindestens eine abgeschlossene Ausbildung.

Neue Wege zur Fachkräftegewinnung!

Sie suchen eine Fachkraft, haben Sie aber noch nicht gefunden?

Dann kann das Thema Fachkräfteeinwanderung für Sie eine Alternative sein.

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Aachen-Düren berät und unterstützt Sie auch bei der Suche nach Personal aus dem Ausland.

Hotline: 0800 4 5555 20

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Aachen – Düren
bringt weiter.

Daher bietet die Bundesagentur für Arbeit suchenden Unternehmen neben der Vermittlung inländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch die Suche nach Fachkräften und Auszubildenden im Ausland an.

Dies geschieht auf zwei Wegen: Deutschlandinteressierte Fachkräfte aus aller Welt können sich zum einen initiativ bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit melden und werden bei entsprechender Eignung weitervermittelt. Zum anderen gewinnt die ZAV mit ihren Projekten und Programmen auch gezielt Fachkräfte in solchen Berufen, die aktuell auf dem deutschen Arbeitsmarkt fehlen. Das sind zum Beispiel Pflegekräfte, IT-Fachkräfte und Fachkräfte in handwerklichen und gewerblich-technischen Berufen. Diese Aktivitäten finden in ausgewählten Ländern statt, die mit der Zusammenarbeit einverstanden sind.

Faire Migration

„Als Bundesagentur für Arbeit haben wir uns den Prinzipien der ‚Fairen Migration' verschrieben", sagt Ulrich Käser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Aachen-Düren. „Das bedeutet, dass die Partnerländer in die aktive Rekrutierung eingebunden sind und Fachkräften selbst möglichst geringe eigene Kosten entstehen sollen. Es bedeutet aber auch, dass die Fachkräfte noch in ihren Heimatländern sprachlich auf ihre Arbeit in Deutschland vorbereitet und über den gesamten Prozess begleitet werden."

Gute Willkommenskultur

Das hilft am Ende auch den Unternehmen in Deutschland. Denn zur Rekrutierung im Ausland gehört nicht nur, dringend benötigte Fachkräfte zu finden, sondern sie auch zu halten. Das beinhaltet eine gute Vorbereitung ebenso wie eine Willkommenskultur in Deutschland und weitere Unterstützung nach der Einreise.

Bei weiteren Fragen steht der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Aachen-Düren interessierten Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite. Unternehmen können sich an die persönliche Ansprechperson im gemeinsamen Arbeitgeber-Service wenden. Sollten noch keine Kontaktdaten bekannt sein, sind diese unter ☎ **0800 4 5555 20** zu erfahren.

Informationen gibt es ebenso auf **www.zav.de.**

vhs: Neues Programm führt „In die Welt".

Lädt ein, die ganze Welt der vhs zu entdecken: Direktorin Dr. Beate Blüggel. FOTO: VHS AACHEN

AACHEN. „In die Welt" – das ist das Motto des neuen Semesters der vhs Aachen. Bei den Sprachkursen liegt es auf der Hand: In 25 verschiedenen Sprachen werden nicht nur Grammatik und Vokabeln gelehrt, es geht auch um Landeskunde und Kultur, eben um das ganze Lebensgefühl, das einem die Welt erschließt. Umgekehrt bringen die Menschen, die in der vhs Deutsch lernen, ein Stück ihrer Welt mit nach Aachen.

Im Bereich Gesellschaft und Politik schaut die vhs ebenfalls in die Welt: auf gesellschaftspolitische Veränderungen, die Folgen des Klimawandels. Doch das ist längst nicht alles: Das neue Programm bietet etwa tausend Veranstaltungen an. Wer sich nicht entscheiden kann, dem hilft die kostenfreie Beratung der vhs Aachen gern auf die Sprünge. Wie wär's mit Yoga oder arabischer Küche, mit Tango oder Salsa, Amigurumis häkeln oder Ukulele spielen?

Das neue vhs-Programm erscheint am 15. Juli, das Semester startet am 1. September mit einem großen Sommerfest ab 15 Uhr an der Peterstraße. Ja, der Hauptstandort am Bushof ist noch aktuell, und das seit 50 Jahren: Am 30. September 1973 wurde der Bushof Aachen als städtebauliche Innovation eingeweiht. Bis heute polarisiert der Bau im Stil des Brutalismus. Auch über die Zukunft dieses Gebäudes darf diskutiert werden – absolut aktuell am Jahrestag natürlich.

www.vhs-aachen.de

Zukunft Handwerk

Innovation und Digitalisierung als Chance für Betriebe. Neue Stabsstelle der Handwerkskammer Aachen.

AACHEN. „Digitalisierung klingt immer so technologisch, es geht aber nicht nur um Dinge und Maschinen. Der Mensch und seine Fähigkeiten stehen im Fokus, nicht die Technik. Beides gemeinsam Hand in Hand nutzen wir, um einen Mehrwert zu schaffen“: Marc Schnitzler ist Dozent für digitale Medien & projektbezogenes Entwerfen an der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg. Gemeinsam mit Peter Motter und Michael Omsels leitet er auch die Stabsstelle „Zukunft Handwerk“ der Handwerkskammer Aachen.

Die Stabsstelle hilft Unternehmen dabei, sich den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu stellen. Im Zeitalter der Digitalisierung und innovativer Technologien eröffnen sich für das Handwerk zahlreiche Chancen und Möglichkeiten. Um diese Potenziale optimal nutzen zu können, stehen den Betrieben die drei kompetenten Ansprechpartner zur Seite.

„Zukunft Handwerk“ wurde ins Leben gerufen, um die Unternehmen gezielt bei der Implementierung von digitalen Lösungen zu unterstützen. Das Trio verfügt über fundiertes Wissen und langjährige Erfahrung. Sie ermitteln die Bedürfnisse der Betriebe, kennen die Herausforderungen und sind vertraut mit den aktuellen Trends und Entwicklungen. Durch individuelle Beratung und praxisorientierte Schulungen helfen sie den Unternehmen, passende digitale Lösungen zu identifizieren und diese erfolgreich in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Oftmals fehlt es den Handwerkern nicht an Innovationswillen, sondern an Informationen über konkrete Anwendungsmöglichkeiten und deren Umsetzung. Die Stabsstelle trägt dazu bei, dieses Wissen zu vermitteln und die Hemmschwelle gegenüber neuen Technologien zu senken.

Darüber hinaus fungiert die Stabsstelle Zukunft Handwerk als Schnittstelle zu externen Partnern und Forschungseinrichtungen. Durch Kooperationen und Netzwerke wird der Zugang zu neuesten Entwicklungen und Technologien ermöglicht. So können die Handwerksbetriebe von den Erkenntnissen und Innovationen aus verschiedenen Bereichen profitieren und sich langfristig wettbewerbsfähig positionieren. Die Kammer ist beispielsweise Projektpartnerin bei AKzentE 4.0 (Arbeitswissenschaftliches Kompetenzzentrum für Erwerbsarbeit in der Industrie 4.0). Bei einem ersten Netzwerktreffen tauschten sich die Teilnehmenden über aktuelle Trends in Forschung und Entwicklung im Bereich Industrie 4.0 aus und diskutierten darüber, wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) die regionale Produktion nachhaltiger, effizienter und somit auch wettbewerbsfähiger gestalten könnte. Für das Handwerk hat das Thema eine große Bedeutung.

Bei der mittlerweile etablierten Vortrags- und Workshopreihe „DGTLWEEK FUTURE“ an der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen lernen Teilnehmende neue digitale Technologien kennen und erfahren, wie sie diese in ihre Arbeitsprozesse integrieren können.

Die Planung für dieses Jahr umfasst eine Vielzahl von Veranstaltungen und Meilensteinen. Neben der im Mai abgeschlossenen DGTLWEEK-Reihe und der kommenden Veranstaltung 3-D-Druck im Handwerk mit dem Goethe LAB im September wird die zweite Auflage von „Handwerk trifft Digitalisierung“ in Kooperation mit dem digitalhub Aachen, den Aachen Building Experts und dem ICoM – Institut für Baumanagement, Digitales Bauen und Robotik im Bauwesen der RWTH Aachen am 26. September im Bildungszentrum BGZ Simmerath stattfinden. Es verspricht ein spannendes Programm mit Präsentationen zu den Potenzialen von Künstlicher Intelligenz (KI), Augmented Reality (AR), 3-D-Laserscanning und Robotik auf der Baustelle.

Die Stabsstelle „Zukunft Handwerk“ der Handwerkskammer Aachen ist bestrebt, das Handwerk auf dem Weg in eine digitale und innovative Zukunft zu begleiten. Mit einem ganzheitlichen Ansatz, umfangreichen Beratungsleistungen und starken Kooperationen stellt sie sicher, dass die Handwerksbetriebe den Anschluss an die digitale Transformation nicht verpassen. red/ds

@ zukunfthandwerk@hwk-aachen.de

Ansprechpartner der Stabsstelle „Zukunft Handwerk“: (v.l.n.r.) Peter Motter, Michael Omsels, Marc Schnitzler. FOTO: DORIS SCHLACHTER

Sonderveröffentlichung

Digitalisierung im Handwerk: NetAachen schafft neue Möglichkeiten, neue Chancen.

AACHEN. In einer zunehmend durchdigitalisierten Arbeitswelt sind auch Handwerksbetriebe mehr und mehr herausgefordert, ihre Prozesse und Kommunikationsstrukturen langfristig umzustellen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Durch den Einsatz professioneller Tools und Technologien können Produkte und Dienstleistungen optimiert und somit Arbeitsschritte deutlich verschlankt werden.

Doch wie und wo den richtigen Anknüpfungspunkt finden? Und welche Vorteile bietet die Digitalisierung eigentlich genau?

Mit dem Kunden auf Augenhöhe dank digitaler Prozesse

Wer verkaufen möchte, muss Vertrauen schaffen – egal, in welchem Bereich. Die meisten Kommunikationsprozesse stehen und fallen mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung.

Genau hier kommen digitale Tools zum Einsatz. Von digitalen Berichtsheften über automatisiertes Anfrage- und Auftragsmanagement bis hin zu mobilen Telefonie-Lösungen und -Anlagen: Wer es langfristig schafft, reinen Verwaltungsaufwand und Kontaktwege innerhalb seines Unternehmens zu reduzieren, kann sich wieder vermehrt dem widmen, womit er eigentlich sein Geld verdienen möchte: mit handwerklicher Fachexpertise.

Transparenz schafft Vertrauen und Eigenverantwortung

Digitale Strukturen und Prozesse sorgen nicht nur zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern für mehr Transparenz und direktere Kommunikationswege, auch innerhalb des Betriebs können sie veraltete Hierarchien aufbrechen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten breiter aufstellen und Unternehmensexpertise als eine der wichtigsten Ressourcen begreifen, auf die jeder zugreifen sollte – nicht nur als Chef, sondern auch als Geselle oder Auszubildender.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels bietet die Digitalisierung die einmalige Chance, junge und motivierte Kollegen frühzeitig in die wesentlichen Unternehmensprozesse einzubinden und langfristig zu halten. Möglich machen das Tools wie ein umfangreiches UnternehmensWiKi, sinnvoll geführte Social-Media-Aktivitäten oder der Einsatz von intuitiv bedienbaren Anwendungen wie OneNote, mit denen Mitarbeiter Änderungen jederzeit einsehen und mitverfolgen können. Die Angst vor einer komplizierten, redundanten Softwarelandschaft ist also unbegründet.

Für die bestmögliche Beratung in Sachen Übertragungsleistung, Datensicherung und die Bereitstellung digitaler Telefon-Anlagen sprechen Sie uns gerne an:
@ business@netaachen.com

IT-Security: Ein Fall für die Spezialisten

Cyberangriffe sind nicht nur für Großunternehmen und öffentliche Institutionen das Sicherheitsrisiko der Stunde. Auch kleine und mittelständische (Familien-)Unternehmen werden immer öfter Opfer von Cyberkriminalität, Tendenz steigend. Vielen Geschäftsführern fehlt das Fachwissen, um ihre Unternehmens-IT gut genug dagegen aufzustellen. Hier kommen IT-Dienstleister wie NetAachen ins Spiel. Sie führen Risikobewertungen durch, schulen Mitarbeiter, informieren über passgenaue Softwarelösungen und sorgen für ein professionelles Backup- und Datensicherungssystem.

Im Gespräch bleiben

Welche Maßnahmen bringen einen Mehrwert für mein Unternehmen? Im Talkformat „NetTalk“ spricht NetAachen mit Kunden aus dem Schreinerei- und Elektronik-Gewerbe über die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung im Handwerk. Jetzt auf YouTube:

Mit dem richtigen Handwerkszeug in die digitale Zukunft.

Digitale Kommunikations- und IT-Lösungen für Ihren Betrieb: Internet, Telefon, IT-Services

business@netaachen.com • 0241 91852 818
netaachen.com

verbindet mehr.

Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Horst Engel, Eschweiler, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Düren-Jülich, 70 Jahre;
Rolf Ferebauer, Düren, Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 60 Jahre;
Sarah Stahl, Aachen, Lehrlingswartin der Buchbinder- und Drucker-Innung Aachen-Bonn-Köln, 60 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Markus Bell, Bäckermeister, Blankenheim;
Martina Braun, Friseurmeisterin, Zülpich;
Andreas Franzen, Metallbauermeister, Hellenthal;
Thomas Gronen, Maler- und Lackierermeister, Aachen;
Steffen Kaps, Installateur- und Heizungsbauermeister, Stolberg;
Jörg Lynen, Installateur- und Heizungsbauermeister, Aachen;
Klaudia Magyar, Gold- und Silberschmiedemeisterin, Aachen;
Heinrich Mennen, Augenoptikermeister, Linnich;
Arndt Ritzerfeld, Kfz-Technikermeister, Geilenkirchen;
Bodo Stollenwerk, Kfz-Technikermeister, Aachen;
Michaela Venrath-Haarhausen, Klempnermeisterin, Linnich;
Benno Gottfried Filbry, Elektroinstallateurmeister, Kreuzau;
Guido Hövel, Elektrotechnikermeister, Blankenheim;
Anne Mertens-Guhlke, Fotografenmeisterin, Euskirchen;
Georg Gaspers, Kfz-Technikermeister, Heimbach;
Stefan Reuter, Kfz.-Elektrikermeister, Euskirchen.

50-jährigen Meisterjubiläum

Hans-Dieter Mohren, Friseurmeister, Hückelhoven;
Hans Heinrich Küppers, Elektroinstallateurmeister, Aachen;
Martha Bungart, Friseurmeisterin, Euskirchen;
Wilhelm Hubert Lennartz, Fleischermeister, Aachen.

60-jährigen Meisterjubiläum

Doris Haffner, Friseurmeisterin, Würselen;
Leo Feiter, Kfz-Mechanikermeister, Hückelhoven;
Heinrich Bautz, Maler- und Lackierermeister, Erkelenz;
Leo Feiter, Kfz-Mechanikermeister, Hückelhoven;
Günter Ross, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Hückelhoven;
Dieter Brocksieper, Buchbindermeister, Köln;
Bruno Mensch, Buchbindermeister, Siegburg.

65-jährigen Meisterjubiläum

Erich Mathar, Friseur, Gangelt;
Karl Lechner, Tischler, Wassenberg;
Heinz Wolter, Elektroinstallateurmeister, Garbsen.

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Valerie Riel, Metallbauerin bei Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

40-jährigen Arbeitsjubiläum

Dietmar Kramp, Lagerist/ Einzelhandelskaufmann bei Firma Auto Krings GmbH, Mechernich;
Heinrich Oidtmann, Glasermeister und Geschäftsführer bei Firma Dr. H. Oidtmann GmbH oder Rechtsvorgänger, Linnich.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über Hinweise. Ansprechpartnerinnen bei der Handwerkskammer Aachen:

Arbeits- und Betriebsjubiläen
Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121,
Fax: 0241 471-102;

Geburtstage
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-126,
Fax: 0241 471-101;

Silberne, Goldene u. Diamantene Meisterbriefe
Alla Kunstmann, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

Junge Meister

Es bestanden die Meisterprüfung als

Feinwerkmechaniker
Daniel Diedrich, Simmerath;
Lucas Wallraff, Inden;
Stefan Wassermann, Niederzier.

Friseur
Angelina Heinen, Monschau;
Vanessa Varga, Eschweiler.

Kraftfahrzeugtechniker
Kay-Christos Krusy, Aachen;
Sascha Mark Müller, Eschweiler;
Christopher Ralph Pütz, Aachen.

Maler und Lackierer
Andreas Nobis, Herzogenrath.

Metallbauer
Tayfun Kacmaz, Alsdorf;
Dominic Rodenbücher, Jülich.

Straßenbauer
Tobias Anders, Mechernich.

Zimmerer
Jannik Engel, Hellenthal;
Lukas Frank, Düren.

UNSERE WEITERBILDUNG FÜR IHREN ERFOLG

Meisterschulen + Kurse + Seminare + Prüfungsvorbereitung + Fördermöglichkeiten

Weiterbildungsberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
weiterbildung@hwk-aachen.de
Telefon: +49 241 9674-117 u. -122

hwk-aachen.de/kurse

LETZTE CHANCE

Kurs Ausbildung der Ausbilder nach AEVO
Beginn: 10.08.2023 | Angebot: 185406963-0

Tageslehrgang Airbags und Gurtstraffer
Beginn: 17.08.2023 | Angebot: 185407762-0

Lehrgang Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Erstschulung
Beginn: 22.08.2023 | Angebot: 185407161-0

Tageslehrgang Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP)
Beginn: 23.08.2023 | Angebot: 185406141-0

Handwerk gelernt.
DESIGN STUDIEREN!

Studienberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
pia.finlay@hwk-aachen.de
Telefon: +49 2407 9089-132

gut-rosenberg.de

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Dachdecker:
Martin Keils, Dachdeckermeister, Im Flachsland 28 a, 53940 Hellenthal;

Elektrotechniker:
elgris UG (haftungsbeschränkt), Langerweher Str. 10, 52459 Inden;
Hakan Sahin, Am Weiher 4 b, 52445 Titz;
WK Bau und Gebäudetechnik GmbH, Nesselrodestr. 10, 53894 Mechernich;

Feinwerkmechaniker:
Drucklufttechnik-Vertrieb Berk e.K., Bundesstr. 8, 52379 Langerwehe;

Fleischer:
Mobile Regionalwert Metzgerei GmbH, Haus Bollheim 1, 53909 Zülpich;
REWE Joachim Bolz oHG, Fichtenweg 2, 52249 Eschweiler;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Dmitri Voth, Rehgasse 22, 53894 Mechernich;

Friseur:
Ali Al Bayaty, Hauptstr. 107, 52379 Langerwehe;
Dennis Breyer, Düsseldorfer Str. 19, 52428 Jülich;
Serge Dogan u. Ahmet Arslan, Jülicher Str. 16, 52070 Aachen;
Nicole Esser, Friseurmeisterin, Scheeresgasse 9, 52379 Langerwehe;
Sarah-Sasiton Frings, Kirchrather Str. 176, 52134 Herzogenrath;
Senem Gürdap, Friseurmeisterin, Georgstr. 40, 52353 Düren;
Khald Magdal, Von-Coels-Str. 275, 52080 Aachen;

Installateur und Heizungsbauer:
Patrick Grabicki, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Höhenweg 4, 53919 Weilerswist;
Bogdan Makowka, Wilhelmstr. 45, 52070 Aachen;

Konditor:
Nicole Raad, Bahnhofstr. 25, 52134 Herzogenrath;

Kraftfahrzeugtechniker:
Lukas Böse, Kfz.-Technikermeister, Kirchstr. 27, 52152 Simmerath;
Georg Gaspers, Kfz.-Technikermeister, St.-Michael-Str. 21, 52396 Heimbach;
Oliver Seifert, Kfz.-Technikermeister, Dürener Str. 74, 52388 Nörvenich;

Maurer und Betonbauer:
Glasmacher Hochbau GmbH, Toni-Bauer-Str. 5-6, 53894 Mechernich;

Metallbauer:
Metallbau Markus Thelen GmbH & Co. KG, Weserstr. 11, 41836 Hückelhoven;

Straßenbauer:
Gartengestaltung Bündgen GmbH, Bernhard-Hahn-Str. 28, 41812 Erkelenz;
Konstantinos Karapiperidis, Rochusstr. 6, 41836 Hückelhoven;

Tischler:
Mathias Schütz, Petronellastr. 87, 52499 Baesweiler.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf:
Leila Bollig, Grüne Eiche 34, 52076 Aachen;
Marco Dahmen, Pfarrer-Krämer-Weg 8 a, 53902 Bad Münstereifel;
Björn Drews, Adolf-Kolping-Hof 22, 41812 Erkelenz;
Tim Simon u. Josia Desta Wiegand, An den Kiefern 25, 53894 Mechernich;

Gebäudereiniger:
B.P.E. Experten GmbH, Nordstr. 24, 52134 Herzogenrath;
Ioan Calugar, Pumpe 14, 52249 Eschweiler;
Ioan Mihai Calugar, Pumpe 14, 52249 Eschweiler;
Zharko Gjorgjeski, Nordstr. 17, 52428 Jülich;
Sedat Gushani, Zedernweg 23, 52076 Aachen;
Patrick Hömmerich, Hunsrückstr. 1, 52249 Eschweiler;
Alexander Jalovoj und Philipp Schmitz, Hauptstr. 139, 52134 Herzogenrath;
Ugur Kayis, Königsberger Str. 19, 41836 Hückelhoven;
Fadime Korkmaz, Frauenberger Str. 133, 53879 Euskirchen;
Moawiya Jooli Moawiya Moawiya, Alte Jülicher Str. 103, 52353 Düren;
Metin Narin, Gangolfusstr. 30 a, 52525 Heinsberg;
Edwin Otten, Geilenkirchener Str. 34, 52538 Selfkant;
Mario Saviello u. Lucien Armin Jesse Kohnen, Freunder Weg 71 a, 52068 Aachen;
Danijel Stanojevic, Kölner Str. 34, 41812 Erkelenz;
Ilia Stoyanov, Ludovicistr. 22, 41836 Hückelhoven;
Marko Tomasek, Herderstr. 1, 53937 Schleiden;
Jasmina Wittke, Neusser Str. 16, 52428 Jülich;
Anani Yordanov, Brühlstr. 56, 41849 Wassenberg;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Monica Berhausen, Kleingasse 10, 53947 Nettersheim;
Viktor Reisch, Im Wiesengrund 1, 53925 Kall;
Constantin Vadean, Wittrock 12, 52525 Heinsberg;

Holzbildhauer:
Lukas Jonas, Bendenweg 36, 53902 Bad Münstereifel;

Keramiker:
Antonia Maria Hillebrand, Kasinostr. 41, 52066 Aachen;

Kosmetiker:
Daniela Abtitoui, Duffenterstr. 21, 52222 Stolberg;
Lea Albrecht, Aachener Str. 98, 41812 Erkelenz;
Luisa Benitez Juarez, Herrenheide 25, 52525 Heinsberg;
Christina Bersziek, Schroiffstr. 1, 52224 Stolberg;
Refika Celebic, Salmstr. 25, 52222 Stolberg;
Patrizia Corte-Degen, Schwalmweg 34, 41844 Wegberg;
Sandy Britta dos Santos Ramos, Hubert-Axer-Str. 6, 53894 Mechernich;
Cassandra Elsner, Johannesstr. 15, 52499 Baesweiler;
Marlena Frankiewicz, Lilienweg 4, 52538 Selfkant;
Valdete Gorari, Robert-Koch-Str. 17, 52525 Heinsberg;
Timea Celina Keus, Fichtenweg 10, 52372 Kreuzau;
Anastasia Knorr, Im Kirchfeldchen 31, 53909 Zülpich;
Carina Margarete Lohse, Rövenicher Str. 14, 52391 Vettweiß;
Anna Katharina Menke, Zollhausstr. 93, 52353 Düren;
Tamara Osnach, Ahrweilerplatz 1, 52349 Düren;
Sandra Monika Papke, Lehmkaul 17, 53902 Bad Münstereifel;
Chyara Denise Raschke, David-Hansemann-Str. 28, 52531 Übach-Palenberg;
Zaryia Salam, Friedrich-Ebert-Platz 18, 52351 Düren;
Michelle Schnier-Reuter, Karl-Arnold-Str. 1, 52249 Eschweiler;
Marina Schulte, Kamberg 50, 53940 Hellenthal;

Maßschneider:
Sara Jane Jung-Claßen, Frenkstr. 28, 52393 Hürtgenwald;

Metallbildner:
Bosse Leonard Birmes, Mozartstr. 20, 52064 Aachen;
Sabrina Kals, Kimbernstr. 24, 52477 Alsdorf;

Schuhmacher:
Gherasim-Marian Ciglenean, Kleinbouslar 34, 41812 Erkelenz;

Wachszieher:
Stefanie Schröder, Niederkastenholzer Str. 21, 53881 Euskirchen.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Kadriye Dikmen, Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 3, 53894 Mechernich;
Khoshnud Naimi, Breite Str. 74 a, 41836 Hückelhoven;

Bautentrocknungsgewerbe:
Berthold Franz Rick, Alter Sportplatz 4, 52525 Heinsberg;
Mykola Shevchuk, Carl-Theodor-Str. 24, 41812 Erkelenz;

Bodenleger:
Dominik Delchmann u. Senaid Sakanovic, Am grünen Weg 30, 52385 Nideggen;
Muhammed Esen, Dechant-Bohnekamp-Str. 88, 52349 Düren;
Sergej Gorjanin, Rudolf-Diesel-Str. 1, 53879 Euskirchen;
Manuel Heck, Neustr. 45, 52134 Herzogenrath;
Faton Kastrati, Friedrich-Ebert-Str. 31, 53919 Weilerswist;
Karim Laaboudi, Duckweilerstr. 2, 52477 Alsdorf;
Muslim Magomadov u. Dina Strizhenok, Ardennenstr. 28, 52223 Stolberg;
Piotr Robert Zalewski, Dorfstr. 14, 52353 Düren;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Toni-Adrian Ciupitu, Ederener Str. 18, 52441 Linnich;
Jaroslaw Dankowski, Merzenicher Str. 95, 52351 Düren;
Jan Frederik Kohlhoff, Roonstr. 21, 52070 Aachen;
Krzysztof Józef Kujawski, Rahmesstr. 17, 53894 Mechernich;
Makrem Mabrouk, Hauptstr. 51, 53894 Mechernich;
Moritz Mondwurf, Jakobusstr. 32, 52391 Vettweiß;
Janusz Orzechowski, Eintrachtstr. 5, 52382 Niederzier;
Ali Ouerghi, Brunnenstr. 20, 52531 Übach-Palenberg;
Mihai Riciu, St.-Johannes-Str. 193, 41849 Wassenberg;
Serhii Rohalia, Rahmesstr. 17, 53894 Mechernich;
Waldemar Steitz, Am Schwanenkamp 8, 52457 Aldenhoven;
Adrian Damian Trochunowicz, Martin-Luther-Str. 11, 52525 Heinsberg;
Maximilian Troska, Brüsseler Str. 12, 53919 Weilerswist;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Ramona Franken, Gasberg 48, 41812 Erkelenz;

Metallschleifer und Metallpolierer:
Jannes Grüneberg, Frankenstr. 18, 53925 Kall;

Rohr- und Kanalreiniger:
Torbjörn Hubert Bürger, Weiherstr. 13, 41836 Hückelhoven;
Ragip Celik, Rothgener Str. 3, 52249 Eschweiler;

Speiseeishersteller:
Sebastian Franz, Hengebachstr. 41, 52396 Heimbach;
Marco Scriva, Reyplatz 2, 52499 Baesweiler.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Dachdecker:
Bernd Keils, Dachdeckermeister, Im Flachsland 28 a, 53940 Hellenthal;

Elektrotechniker:
Roman Klinger, Krakaustr. 34, 52064 Aachen;
Iwan Peters, Elektrotechnikermeister, Eselsbergweg 12, 53902 Bad Münstereifel;
Helmut Pützer, Elektroinstallateurmeister, Michael-Schumacher-Str. 35, 53894 Mechernich;

Fleischer:
Fleischerei Schwartz GmbH, Alt Breinig 33, 52223 Stolberg;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
IFM Gebäude- und Fahrzeugdienstleistungen e.K., Theodor-Heuss-Str. 6, 52399 Merzenich;
Kevin Kulin, Zülpicher Str. 11, 52349 Düren;
Bohdan Lamza, Zollhausstr. 30, 52353 Düren;
Rhönisch GmbH, Simonskall 12, 52393 Hürtgenwald;
Janusz Smigielski, Maubacher Str. 12, 52372 Kreuzau;
Piotr Sobiech, Im Hüttengarten 1, 52372 Kreuzau;
Wieslaw Janusz Wisniewski, Eupener Str. 136, 53879 Euskirchen;

Friseur:
Mustafa Araz, Hauptstr. 107, 52379 Langerwehe;
Serge Dogan, Jülicher Str. 16, 52070 Aachen;
Özgür Dogan, Vossemer Str. 26, 41812 Erkelenz;
Reinhold Kupferschläger, Friseurmeister, Von-Coels-Str. 225, 52080 Aachen;
Azira Meinhardt, Friseurmeisterin, Reihstr. 23, 52062 Aachen;
Olgas Hairstyling GmbH, Hammerstr. 25, 52355 Düren;
Hoshing Ramadan u. Muhamed Metini, Salmstr. 24, 52222 Stolberg;
Ute Schrödel, Friseurmeisterin, Im Reiherflug 1, 53881 Euskirchen;
Lena Schulz, Friseurmeisterin, Gertrudisgärten 2, 53879 Euskirchen;

Informationstechniker:
Lennartz GmbH, Parkhofstr. 103, 41836 Hückelhoven;
Van Gelder Telekom GmbH, Stapper Str. 36-38, 52525 Heinsberg;

Installateur und Heizungsbauer:
Peter Bär, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Im Weierfeld 3, 52372 Kreuzau;
Stephan Kaufhold, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Müddersheimer Str. 10, 53919 Weilerswist;

Karosserie- und Fahrzeugbauer:
Rene Bodart, Karosseriebauermeister, Rurstr. 103, 52349 Düren;

Kraftfahrzeugtechniker:
Mohammed Chbarbi, Goerdelerstr. 15, 52066 Aachen;
Reinhard Grüttner u. David Schwemmer, Werner-Von-Siemens-Str. 6, 52499 Baesweiler;
Kfz Werkstatt Kogel UG (haftungsbeschränkt), Martinusstr. 5, 52428 Jülich;
Marco Müller, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Chorherrenweg 6, 52134 Herzogenrath;
Udo Pokraka u. Luca Pokraka, Peterheide 14, 53894 Mechernich;
Zdravko Slivar, Kfz.-Mechanikermeister, Am Tiergarten 21, 52078 Aachen;

Landmaschinenmechaniker:
Ilyas Akbeyaz, Mittelstr. 7, 52222 Stolberg;

Maler und Lackierer:
Marcin Norbert Kaminski, Lousbergstr. 12, 52072 Aachen;
Wolfgang Schönborn, In den Brüchen 17, 52152 Simmerath;

Maurer und Betonbauer:
FA2 Bau GmbH, Geilenkirchener Str. 514, 52134 Herzogenrath;
HK Bau GmbH, Hermann-Löns-Str. 27, 41849 Wassenberg;
SiRo GmbH, Linnicher Str. 47, 52445 Titz;
Markus Zimmermann, Maurer- und Betonbauermeister, Begauer Mühlenweg 2, 52249 Eschweiler;

Metallbauer:
SBM-INDUSTRIE Kft., An der Garnbleiche 21, 52349 Düren;

Raumausstatter:
Franz Uwe Esser, Kölner Str. 137, 53894 Mechernich;
Detlef Hubert Mainz, Ottostr. 88, 52070 Aachen;
Klaus Peter Schmitz, Schibsler Weg 14, 41836 Hückelhoven;

Straßenbauer:
Jörg Hahn, Valencienner Str. 253, 52355 Düren;
Gkivi Kosmidis, Blasiusstr. 24, 52511 Geilenkirchen;

Tischler:
Uwe Groß-Onnebrink, Tischlermeister, Obere Talstr. 2, 52525 Heinsberg;
Silke Henn, Rurberger Str. 23, 52152 Simmerath;
Anni Poque, Martin-Luther-King-Str. 38, 52146 Würselen;

Werkstein- und Terrazzohersteller:
Karl Jäger, Betonstein- u. Terrazzoherstellermeister, Trierer Str. 81, 53940 Hellenthal;

Zweiradmechaniker:
Patrick Ullrich, Zweiradmechanikermeister, Gladbacher Str. 33, 41844 Wegberg.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf:
Ann-Cathrin Biermann, Morlaixplatz 27, 52146 Würselen;
Tanja Katsis, Messeweg 12 a, 52156 Monschau;
Alexandra Mattern, Beginenstr. 16, 52062 Aachen;
Dennis Schlepütz, Kelterstr. 23 a, 52372 Kreuzau;
Eberhard Schuy, Binsfelder Str. 77, 52351 Düren;
Tamara Strawe, Paul-Heinemann-Str. 62, 52393 Hürtgenwald;

Gebäudereiniger:
Adam Janusz Andruchowicz, Theodor-Körner-Str. 34, 41812 Erkelenz;
Susanne Jutta Blechschmidt, Höhenstr. 101, 52393 Hürtgenwald;
Enis Cetin, Geilenkirchener Str. 6, 52477 Alsdorf;
Stephan Flucht, Im Moosgarten 16, 52372 Kreuzau;
Brandon Fugmann, Auf der Batterie 4, 53937 Schleiden;
Bylbyl Gecaj, Bahnhofstr. 65, 41844 Wegberg;
Udo Josef Heinen, Sebastianusstr. 86, 52222 Stolberg;
Inessa Honne, Auf dem Hügel 1, 52249 Eschweiler;
Mihai Macoveiciuc, Wilhelmstr. 61, 52249 Eschweiler;
Valentina Misic, Blumenthalstr. 16, 52351 Düren;
Nikolay Naydenov, Cockerillstr. 118, 52222 Stolberg;
Jeffrey Reinhardt, Akazienstr. 40 a, 52353 Düren;
Erik Friedrich Teschke, Hinter den Gärten 24, 53881 Euskirchen;
Hajrullah Topallaj, Peschstr. 22, 52372 Kreuzau;
Dominik Vollhaber, Dechant-Vogt-Str. 15, 53879 Euskirchen;
Michael Weidenfeld, Pützdrieschstr. 73, 52477 Alsdorf;

Graveur:
TTS UG (haftungsbeschränkt), Dürener Str. 261, 52249 Eschweiler;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Rasko Aminovic, Korstenstr. 1, 41836 Hückelhoven;
Marcel Eugen Joassart, Gut Stein 1, 52372 Kreuzau;
Christian Poth, Mauerfeldchen 100, 52146 Würselen;
Birgit Zietsch, Am Hallenbad 7, 53925 Kall;

Kosmetiker:
Güler Cicek, Corneliusstr. 38, 52459 Inden;
Lucia De Riggi, Marktstr. 13, 52525 Waldfeucht;
Hartl Hautgymnastik GmbH & Co. KG, Paulstr. 39, 52511 Geilenkirchen;
Elena Holm, Herb 15, 52525 Heinsberg;
Katharina Kratzenberg, Karlstr. 82, 52080 Aachen;
Nina Lippold, Feldstr. 104, 52146 Würselen;
Van-Ut Nguyen, Bataverstr. 14, 41849 Wassenberg;
Agnes Rusowicz, Dinkermichsweg 32, 52076 Aachen;
Priscilla Santos da Silva, Annastr. 15, 52511 Geilenkirchen;
Julia Schulz, An Gut Nazareth 14, 52353 Düren;
Michelle Velasco Noble, Zeppelinstr. 5, 53879 Euskirchen;

Maßschneider:
Halük Talip, Harscampstr. 10, 52062 Aachen;

Metallbildner:
Salman Ökmen, Lauscherstr. 40, 52353 Düren;

Modellbauer:
Manfred Foerster, Modellbauermeister, Am Parir 10, 52379 Langerwehe;

Sattler und Feintäschner:
Jacqueline Sötzen, Drenkstr. 9, 52525 Waldfeucht.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Namik Dikmen, Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 3, 53894 Mechernich;

Bodenleger:
Karin Arnecke, Paulinenstr. 43, 52146 Würselen;
Emil Emilov, Von-Coels-Str. 38, 52080 Aachen;
Andrzej Marcin Jaszcz, Keplerstr. 13, 52353 Düren;
John Jochen Marco Keils, Am Katzenstein 4, 53894 Mechernich;
Karim Laaboudi u. Nikolai Gigante, Duckweilerstr. 2, 52477 Alsdorf;
Ji-Youn Lee, Peterstr. 77, 52062 Aachen;
Piotr Mutaf, Palandstr. 67, 41836 Hückelhoven;
Rahmatollah Shahed Shenowari, Adalbertsteinweg 45, 52070 Aachen;

Dekorationsnäher:
Gabriele List, Arnoldsweilerstr. 9, 52351 Düren;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Björn Bensberg, Falkenbergstr. 8, 53919 Weilerswist;
Fabian Berg, Höhenweg 5, 53919 Weilerswist;
Ramadan Fera, Südstr. 177, 52134 Herzogenrath;
Soufian Gour, Schaufenberger Str. 5, 52477 Alsdorf;
Udo Grümer, Am Klösterchen 2, 52134 Herzogenrath;
Wilfried Jannutsch, Karl-Arnold-Str. 199-201, 52511 Geilenkirchen;
Frank Jütten, Buschstr. 2 c, 41812 Erkelenz;
L & S Terrassenüberdachungen GmbH, Stephanusstr. 23-25, 53881 Euskirchen;
Detlef Paul, Selhausener Str. 14 a, 52382 Niederzier;
Marc Scheilen, In den Kuhlen 45, 52152 Simmerath;
Felix Schuhwirt, Nautikstr. 5, 41849 Wassenberg;

Fuger:
Michael Rothe, Am Elsenbusch 9, 52511 Geilenkirchen;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Alex Marmalev, Dagobertstr. 13, 41812 Erkelenz;

Rohr- und Kanalreiniger:
Timo Heil, Einsteinstr. 38, 52134 Herzogenrath.

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer hat auf ihrer Sitzung im Juni einstimmig zwei Beschlüsse zur Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Ausbildungsberuf Schornsteinfeger/in und im Ausbildungsberuf Augenoptiker/in gefasst.
Sie sind zu finden auf der Webseite der Handwerkskammer Aachen:
www.hwk-aachen.de/bekanntmachungen

Handwerkskammer auf Social Media

Die Handwerkskammer Aachen ist in den sozialen Medien auf Facebook, Instagram und LinkedIn zu finden. Diese Plattformen bieten uns die Möglichkeit, mit Ihnen in Kontakt zu treten, Informationen zu teilen und einen offenen Dialog zu führen.

Durch regelmäßige Beiträge auf unserer Facebook-Seite halten wir Sie über Neuigkeiten, Veranstaltungen, Schulungen und relevante Informationen auf dem Laufenden. Wir teilen Erfolgsgeschichten aus der Handwerksbranche, stellen Ihnen interessante Projekte vor und bieten Ihnen die Möglichkeit, mit uns in den Kommentaren zu interagieren und Fragen zu stellen.

www.facebook.com/hwk.aachen

Auf Instagram geben wir Einblicke in die Welt des Handwerks. Hier finden Sie inspirierende Bilder und Videos von Handwerkskunst, kreativen Projekten und handwerklichen Fertigkeiten.

www.instagram.com/handwerkskammer.aachen

LinkedIn ist eine Plattform für berufliche Kontakte und Netzwerke. Hier präsentieren wir unsere Aktivitäten, Projekte und Leistungen im Bereich der Unternehmensförderung, Aus- und Weiterbildung sowie der Interessenvertretung. Darüber hinaus informieren wir über Karrieremöglichkeiten.

www.linkedin.com/company/handwerkskammer-aachen/

Die neuen Meister im Tischlerhandwerk mit Familienanhang sowie Ausbildern und Verantwortlichen der Handwerkskammer Aachen (v.l.): Johannes Künne (Lehrgangsleiter), Matthias Bongertmann, Diana Wirtz (Lehrgangsverwaltung), Maurice Becker, Nicole Link (Fachbereichsleitung), Kai Wassong, Yven Trossen (stehend), Kolja Münker (hockend), Raphael Groß, Niklas Reuters, Tom Petry, Johannes Krugmann, Jan Gregorius, Thomas Dann, Markus Wienands (Dozent Meistervorbereitungslehrgang Tischler, Handwerkskammer), Sven Geller, Wilhelm Grafen (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen), Julius Koll, Dietmar Reichard (freier Dozent Meistervorbereitungslehrgang Tischler, ehemals Handwerkskammer Aachen). FOTO: MARCO THEISSEN

Tischler zeigen tolle Meisterstücke

Beeindruckende Ausstellung im neu errichteten Gästehaus des BGZ Simmerath.

SIMMERATH. Herausragende Arbeiten von Meisterhand waren im neu errichteten Gästehaus des Bildungszentrums BGZ Simmerath zu sehen. Die Absolventen der Tischler-Meisterschule, die gerade ihre Prüfung abgelegt hatten, zeigten Kommoden, Betten, Sideboards, Garderoben, Schreibtische, Sekretäre und Couchtische. Diese waren sowohl im klassischen als auch im modernen Stil gefertigt. In der Schau wurden der Öffentlichkeit kostbare Handwerksprodukte präsentiert, die die Lehrgangsteilnehmer innerhalb von drei Wochen herstellen mussten. Dies war der erste Tischlermeister-Jahrgang, der seine Stücke im Foyer des Gästehauses des BGZ ausstellte.

Die Meisterausbildung im BGZ genießt hohes Ansehen. Die Kursteilnehmer werden hier unter modernen Lernbedingungen und mithilfe von neuester Ausstattung auf ihre Prüfung vorbereitet. Während der halbjährigen Vorbereitung auf die Meisterprüfung in den Teilen 1 (fachpraktisch) und 2 (fachtheoretisch) im BGZ Simmerath werden die Teilnehmer für ihre künftige Tätigkeit als Meister geschult. Inhaltlich werden dabei nicht nur Prüfungsthemen behandelt, sondern es wird ein breites Bild des Tischlerhandwerks gezeichnet. Für die gestandenen Gesellen ist es natürlich etwas ganz Neues, zu sitzen statt zu stehen und zu schreiben statt zu sägen. Aber der Einsatz lohnt sich, wie man jetzt wieder eindrucksvoll wahrnehmen konnte.

Die Bauzeit des Meisterprüfungsstückes kann durchaus als eine besondere Zeit beschrieben werden. Viele Teilnehmer gehen an ihre persönlichen Grenzen, um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen. Schweiß und Ehrgeiz sowie intensive planerische Verantwortung lassen die individuellen Stücke in einem besonderen Licht erscheinen. Die Erleichterung war den Teilnehmern bei der Präsentation anzusehen, und viele von ihnen freuten sich auf Urlaub oder einige Tage Erholung.

Im Vorfeld der Ausstellung hatten die Tischler ihr fachliches Können unter Beweis gestellt. Bei den Fachgesprächen, dem letzten Prüfungsteil, ging es einen Tag vor der Ausstellung um fachlich-konstruktive Rechtfertigung und Reflexion der angefertigten Arbeit sowie der Planung. Kalkulation und Nachkalkulation spielten ebenso eine Rolle wie der Umgang mit Beanstandung und Reklamation. Das Meisterstück ist Teil eines fiktiven Kundenauftrags.

Die Ausstellung im Gästehaus wurde feierlich durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Wilhelm Grafen, eröffnet, der den Teilnehmern für ihre erfolgreiche und engagierte Teilnahme dankte und ihnen für ihre berufliche Zukunft die besten Wünsche aussprach. ebr/jk

Weitere Fotos auf der Webseite der Handwerkskammer Aachen:
www.hwk-aachen.de/mstischler

FOTOS: JOHANNES KÜNNE